28. Jahrgang. Mittwoch, 16. September. Abend-Ausgabe.

Danziger  

№ 15442.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1885.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. September.

Die Carolinenfrage.

Das Hauptinteresse ist gegenwärtig auf die neueste Note Spaniens gerichtet. Dieselbe zerfällt in zwei getrennte Theile: einen, welcher die Entschuldigung Spaniens wegen der deutschen Gesandtschaft in Madrid zugefügten Unbill und die dafür zu gewährende Genugthuung behandelt, und den zweiten, welcher sich über die spanischen Rechtsansprüche auf die Inselgruppe der Carolinen sehr eingehend verbreitet. Wie officiös mitgetheilt wird, wäre seitens des spanischen Gesandten einstweilen nur der erste Theil der Note im Auswärtigen Amte zur Verlesung gebracht worden, indeß vom zweiten Theile vorerst eine authentische Uebersetzung angefertigt wird. In Verhandlungen über diesen zweiten, die materielle Seite der deutsch-spanischen Besitz-Controverse behandelnden Theil dürfte, um mehrfach Gesagtes zu wiederholen, erst nach Erledigung der formellen Frage eingetreten werden.

Wie man der „Pol. Corr." unter dem gestrigen Tage aus Berlin meldet, hat die Note wegen ihrer den besten Willen bekundenden Form einen günstigen Eindruck gemacht, und in unterrichteten Kreisen gelte die spanisch-deutsche Streitfrage als definitiv auf dem Wege zu versöhnlicher Beilegung begriffen. Auch unser Berliner ⚭-Correspondent bestätigt, daß das Aktenstück einen im ganzen günstigen Eindruck hervorgebracht habe.

Wie es in Spanien aussieht, darüber läßt sich bekanntlich nicht leicht etwas genaues sagen. Die einen Berichte, soweit sie die Grenze passiren können, besagen, daß das ganze Land ruhig sei, die anderen, daß die Gährung noch immer eine bedenkliche Ausdehnung habe. Daß eine besondere Aufregung in der Marine geherrscht hat, kann man daraus ersehen, daß der Marineminister sich veranlaßt gesehen hat, telegraphisch ein Rundschreiben an die Generalcapitäne der drei Flotten-Departements, Cadiz, Carthagena und Ferrol, sowie an sämmtliche Befehlshaber von Geschwadern zu richten, worin er sagt, daß über die Ereignisse in Yap und über die von dem Generalgouverneur an den Capitän des „San Quintin" ertheilten Befehle die vollsten Einzelheiten von Manilla eingefordert worden sind. Das Rundschreiben des Ministers schließt: „Inzwischen ist Niemandes Ehre durch das, was sich in Yap zugetragen hat, auch nur im geringsten Grade befleckt worden."

Sonderbare Ausbrüche des spanischen Grolles werden allerdings noch immer verzeichnet; aber sie entstammen meist Pariser Blättern, und was deren Nachrichten auf diesem Gebiete werth sind, kennt man nachgerade, so die Reliquiengeschichte, die heute morgen telegraphisch erwähnt war. In Paris erzählt man ferner, die spanische Armee bekunde ihre Abneigung gegen Preußen durch Ablegung des von Marschall Campos als Kriegsminister eingeführten Helmes. Auch General Salamanca macht noch immer von sich reden. Nach einem Privat-Telegramme des „Temps" hätte der tapfere Krieger den Brief, in welchem er auf seinen deutschen Orden zu verzichten erklärt, an den General v. Loë, den Chef des militärischen Hauses des Kronprinzen während dessen Reise nach Madrid, gesandt. General Loë habe einen seiner Adjutanten nach Madrid geschickt, welcher dem General Salamanca auseinandersetzt, daß sein Chef die Mission der Uebermittelung des Briefes an den Kronprinzen nicht übernehmen könne. Salamanca bestehe aber auf seiner Absicht, obschon er dieser Tage von dem Könige selbst in dieser Angelegenheit empfangen worden wäre. Das ist eben — Pariser Staub!

Zu der Frage der spanischen Ansprüche auf die Insel Yap und die Palao-Inseln schreibt ein kürzlich aus Oceanien zurückgekehrter Kaufmann der „Köln. Ztg.": „Der spanische Kreuzer „Velasco" habe allerdings Mitte März jene Inseln angelaufen, um die Oertlichkeit in Augenschein zu nehmen, derselbe bestreitet aber auf Grund eingeholter Nachrichten, daß Unterhandlung mit den Häuptlingen oder die Hissung der Flagge stattgefunden habe. Diese Angabe steht in directem Widerspruche mit der unlängst in Madrid entdeckten Urkunde, wonach an Bord des „Velasco" am 19. März d. J. im Hafen von Corror die Könige von Corror und von Attingol die spanische Souveränität anerkannt haben sollten. Die Insel Babeltuab, auf der diese beiden Könige wohnen, ist die einzige große Insel der Palaogruppe. Auffallend ist es jedenfalls, daß man von dem Inhalt dieser Urkunde an Ort und Stelle keine Kenntniß hat. Ueber die Bedeutung der Carolinengruppe für Deutschland spricht sich dieser Kenner der Verhältnisse sehr vorsichtig aus, dagegen entwirft er von der Herrschaft der Spanier auf den Marianneninseln eine Schilderung, welche die Prophezeiung als durchaus gerechtfertigt erscheinen läßt, daß, wenn die Carolineninseln unter die Herrschaft eines spanischen Gouverneurs kommen sollten, die dort etablirten deutschen und englischen Handelshäuser in wenigen Jahren sich gezwungen sehen würden, ihre Niederlassungen aufzugeben. Daß es möglich sein würde, durch einen Vertrag die europäischen Niederlassungen gegen die Ausbeutung durch den spanischen Gouverneur sicher zu stellen, ist kaum anzunehmen.

Unsere neuliche Meldung hat sich bestätigt, daß der **Bundesrath** sich weitere Beschlüsse bezüglich der Declaration des **Börsensteuergesetzes** vorbehalten habe. Wie verlautet, wird die betreffende Vorlage der Reichsregierung in den nächsten Tagen an den Bundesrath gelangen und im Laufe der nächsten Woche in den Ausschüssen zur Berathung gestellt werden. In Berliner Börsenkreisen ist, wie uns unser ⚭-Correspondent schreibt, diese Nachricht vorläufig mit Befriedigung aufgenommen worden; es bleibt aber abzuwarten, in welcher Richtung sich die Anträge auf Declaration der zweifelhaften Bestimmungen des Gesetzes bewegen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen ist es kaum wahrscheinlich, daß auf diesem Wege etwas Wesentliches zur Erleichterung des durch die procentuale Besteuerung bedrohten Verkehrs geschieht.

Die Erörterungen über die **Mandatsniederlegung des Herrn Dr. v. Bunsen** werden in den nationalliberalen und conservativen Blättern mit großem Eifer fortgesetzt, obgleich es, wie wir schon hervorgehoben haben, notorisch ist, daß der Gesundheitszustand desselben der einzige Grund für die Niederlegung des Mandats war. Da wird nun — der Wunsch ist natürlich auch hier der Vater des Gedankens — von allen möglichen Differenzen und Zerwürfnissen gefabelt, Dinge, die es sich nicht verlohnt hier aufzuzählen. Nur eines wollen wir herausgreifen: Hr. v. Bunsen soll in den colonialpolitischen Fragen eine von der Mehrheit der Partei abweichende Stellung eingenommen haben. Das ist aber durchaus nicht zutreffend. Herr v. Bunsen stand mit seiner Auffassung der Sache innerhalb der freisinnigen Partei keineswegs allein und ist auch in keinem Stadium der Verhandlungen durch seine Zugehörigkeit zu der Partei gehindert worden, seiner Ansicht Ausdruck zu geben. Wenn also überhaupt politische Gründe für den in Rede stehenden Entschluß hervorgesucht werden sollen, so muß die Colonialpolitik zum mindesten außer Betracht bleiben. Herr v. Bunsen hat sich übrigens vorbehalten, seinen Wählern gegenüber den Entschluß zu motiviren. Es werden dann auch diejenigen beruhigt werden, welche dem Rücktritt dieses bewährten Parlamentariers durchaus die Bedeutung eines Mißtrauensvotums gegen die Partei, der er bisher angehörte, geben wollen.

Das Fiasco der norddeutschen Demokratie.

Der demokratische Parteitag in Hamburg hat vorgestern mit einem vollständigen Fiasco geendet. Er wurde geschlossen — unter lebhaften Hochrufen auf den socialistischen Abgeordneten Hasenclever, Gesang der Arbeiter-Marseillaise und großem Tumult. Dies ist, nach einem Berichte der „Freis. Ztg.", wie folgt zugegangen:

Zum Abschluß des Parteitages war auf Montag Abend in dem großen Saale des Conventgartens eine öffentliche Versammlung des „demokratischen Vereins" ausgeschrieben worden. Der große Saal des Conventgartens war auch bis auf den letzten Platz gefüllt, aber nicht von Mitgliedern der neuen demokratischen Partei, sondern von Socialisten. Bereits am Sonntag waren mehrere socialistische Führer, wie Liebknecht, Hasenclever &c. zu einer Conferenz in Hamburg eingetroffen. Wie ein Lauffeuer hatte sich unter den Anhängern des Herrn Hasenclever die Nachricht verbreitet, daß derselbe am Montag Abend das Wort ergreifen werde. In Folge dessen waren die Socialisten, wie oben angegeben, in hellen Haufen zum Conventgarten geströmt.

Den Vorsitz übernahm ein Dr. Türkheim als Vorsitzender des neuen demokratischen Vereins in Hamburg. Ein Herr Förster aus Hamburg hielt an Stelle des Herrn Lenzmann einen Vortrag über Normalarbeitstag. Er bezeichnete die Regelung der Arbeitszeit durch den Staat als eine unaufschiebbare Aufgabe. Die Arbeitgeber hätten harte Herzen und taube Ohren. Unter stürmischem Beifall erschien nunmehr Herr Hasenclever auf der Tribüne. Derselbe lobte im Anfang seiner Rede den Vortrag seines „Freundes" Herrn Förster. Die Demokraten hätten sich in der Frage des Arbeiterschutzes „recht brav" gezeigt. Indeß nicht gesetzliche Regelung der Arbeitszeit, sondern ein Normalarbeitstag müsse erstrebt werden und ganz bestimmte Normalarbeitszeit. „Die norddeutsche Demokratie kommt im Reichstag nicht in Betracht, aber wenn dies geschieht, so sollte sie das letzte Mäntelchen ihrer Halbheit abschütteln und im eigenen Interesse den Normalarbeitstag annehmen. Trotzdem rathe ich den Arbeitern nicht, der neuen demokratischen Partei beizutreten, denn wir haben schon eine Arbeiterpartei. Wollen wir das Bessere weggeben, um Schlechtes zu nehmen?" (Stürmischer Beifall.)

Hier wird der Redner von dem Vorsitzenden aufgefordert, keine Aufforderung an die Versammlung zu richten. Hasenclever protestirt gegen diese Einsprache. Es entsteht ein fürchterlicher Tumult. Zehn Minuten lang ertönen Beifallssalven und lebhafte Hochrufe auf Hasenclever. Die Ruhe kann nicht wieder hergestellt werden; der überwachende Polizeibeamte spricht den Schluß der Versammlung aus. Unter dem Gesang der Arbeiter-Marseillaise geht die Versammlung auseinander.

Der mit großem Pomp angekündigte „Erste norddeutsche demokratische Parteitag" hat somit ebenso geendigt, wie fast alle anderen größeren Versammlungen, welche von der jungen Partei in der letzten Zeit veranstaltet worden waren, so z. B. 14 Tage vorher in Elberfeld.

Alles Entgegenkommen gegen die Socialisten, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", giebt den letzteren nur zu der Beweisführung Handhabe, daß die demokratische Partei in ihrem Sinne immer nur etwas halbes sei, daß man vom socialen Programm der demokratischen Partei folgerichtig zum Socialismus kommen müsse. Zwischen der Socialistenpartei und der deutsch-freisinnigen Partei ist ein vermittelnder Standpunkt unmöglich. Die Versuche, zwischen diesen beiden Parteien eine dritte Partei einzufügen, kann wohl zu gelegentlichen Parteispielereien, nicht aber zu ernsthaften Parteiorganisationen führen.

In Sachsen haben gestern die Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer stattgefunden. Von den 80 Abgeordneten derselben scheidet alle zwei Jahre ein Drittel aus. Diesmal waren jedoch im Ganzen 33 Wahlen zu vollziehen. In der ganzen Wahlbewegung, die einen sehr animirten Charakter an sich trug, sind große leitende Gesichtspunkte nicht hervorgetreten. Die Zerfahrenheit der Parteien documentirte sich in den verschiedenartigsten Programmen nicht nur der einzelnen Parteien, sondern sogar derselben Partei in den verschiedenen Wahlkreisen. Kein Wunder, daß sich darum das so seltene Schauspiel bot, in einem ländlichen Wahlbezirke (dem 8.) 3 Conservative sich gegenüber stehen zu sehen. Den Socialisten, deren planmäßiges Vorgehen das Resultat der Bebelschen Programmreden ist, hat nur in Chemnitz (I. Wahlkreis) ein von Deutschfreisinnigen, Nationalliberalen und Conservativen gemeinsam aufgestellter Candidat, Stadtrath Klauß, gegenübergestanden und diesem Compromiß ist dann auch Liebknecht unterlegen. Dagegen siegte der Socialdemokrat Geyer (Großenhain) über seinen conservativen Gegner Mobius, welcher bisher Chemnitz (Land) vertreten hatte, und in Dresden Socialdemokrat Kaden. Die Hoffnungen der socialdemokratischen Partei, welche zwölf Candidaten aufgestellt hatte, daß sie nicht nur ihre zwei bisherigen Sitze behaupten, sondern noch drei neue gewinnen werde, scheinen sich verwirklicht zu haben. Was die übrigen Parteien betrifft, so candidiren 27 Conservative, wovon, den bisher vorliegenden Resultaten zufolge, die 3 Dresdener wiedergewählt sind, drei Freiconservative, 7 Nationalliberale, von denen Bassenge (Leipzig) wiedergewählt ist, 6 Freisinnige, 3 parteilose Liberale und 1 Antisemit. In der Kammer saßen bisher 50 Conservative, 9 Nationalliberale, 17 Freisinnige und 4 Socialdemokraten.

Rußland plant neue Zollerhöhungen. Die deutsche „Petersburger Zeitung" will wissen, daß für Roheisen, Gußeisen und Erze eine weitere Zollerhöhung beabsichtigt sei, weil die letzte Zollerhöhung sich der ausländischen Concurrenz gegenüber als „noch nicht genügend wirksam" erwiesen hätte.

In Brüssel ist soeben die Nachricht vom **Congo** eingetroffen, daß Lieutenant Wißmann zu Wasser von Lubuku in Kuamut eingetroffen ist, begleitet von den Herren Dr. Wolff, von François, Lieutenant Müller, Gutschmidt und Schneider. Franz Müller und Meyer sind gestorben. Für die Schifffahrt bestehe kein Hinderniß. Der Kuamfini ist der untere Lauf des Kassai; der Sankuru, der Leopoldsee und der Kuango sind Zuflüsse desselben.

Deutschland.

L. **Berlin**, 15. Sept. Bei der Berathung der Etatsforderung auf Erhöhung der Mittel zur wissenschaftlichen Erforschung von Centralafrika hat der conservativ-antisemitische Abg. Hartwig in einer begeisterten Rede auf die eigenthümliche Verwendung von Buntpapierschnitzeln bei den Leichenbegängnissen in Japan hingewiesen und die Hebung des deutschen Exports in Aussicht gestellt, wenn sich in Afrika ähnliche Bedürfnisse herausstellen würden. Als der Reichstag auf diese Bemerkung mit „große Heiterkeit" antwortete, meinte Herr Hartwig, so spaßhaft die Sache auf den ersten Moment erscheine, so erfreulich sei sie für den Standpunkt, der in den Kreisen der Arbeiter dafür zu gewinnen sei. Im Reichstage hielt man Herrn Hartwig für das Opfer einer Mystification; er erklärte sich aber bereit, zum Beweise seiner Behauptung die Schriftenwechsel der Dresdener Kaufmannschaft vorzulegen. Man mußte also erwarten, daß die Dresdener Handelskammer, deren Begeisterung für die Colonialpolitik eine so große ist, die Gelegenheit nicht versäumen werde, die Hebung des Exports der Buntpapierfabrikation zu beleuchten. Der Bericht der Handelskammer enthielt indessen keine Silbe über die inter-

---

Die Kwilu-Niadi-Expedition im Auftrage H. M. Stanley's.

Von Lieutenant Siegmund Israel.

IV.

Vom Könige erfuhr die Expedition, daß sie am nächsten Tage nur ein verlassenes Dorf passiren werde; in Folge dessen wurden hier zu den Früchten, welche sie für einige Tücher, Perlen und Stoffe als Gegengeschenk erhalten hatte, noch größere Vorräthe eingekauft. Der nächste Marsch war außerordentlich beschwerlich, da derselbe fortwährend bergauf und bergab, sowie durch dichte Wälder und Gestrüpp führte. Um Mittag erreichte man den verlassenen Ort M'Bucko, der aber nur aus 6 oder 7 Hütten bestand; während die Offiziere mit den Zanzibar-Leuten hier zurückblieben, wurden die Träger, weil für sie kein Proviant zu beschaffen war, unter Aufsicht von fünf Soldaten vorausgeschickt, damit dieselben die Expedition in Kitabi erwarten sollten. In letztgenanntem Orte, dessen Beherrscher mit der belgischen Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen hat, und von wo bereits ein regelmäßiger Transportdienst auf dem Niadi nach der Küste eingerichtet ist, hörte die Expedition, daß von Süden her ein anderer Weißer mit einer Anzahl Zanzibar-Leute herankomme; es war dies der belgische Offizier Destrain, der in Stephanieville stationirt war und theils Krankheits halber, theils, weil sein Proviant und seine Waaren auf die Neige gingen, nach der Küste zurückkehrte. Da die Eingeborenen in Kitabi kupferne Ringe an den Beinen trugen, so zog man Erkundigungen ein, woher das Metall stamme, und erfuhr, daß 30 Tagemärsche in nordöstlicher Richtung entfernt die Leute große Löcher „viele Mannsgrößen" tief in den Boden graben und das Kupfer, mit etwas Stein vermischt, daraus hervorheben. Andere Eingeborene trugen in den Ohren schwarze Ringe, die sich bei näherer Untersuchung als aus Silber gearbeitet herausstellten, welches in derselben Gegend gefunden werden soll. Sie scheinen übrigens den Werth dieser Metalle nicht zu kennen, wenigstens verkauften sie Capitän Elliot mehrere Ringe für ein paar Tücher.

Kitabi ist die Hauptstadt des Königreiches Majumba, das sich dem Ufer des Niadi entlang erstreckt und sechs Tagemärsche lang und einen Tagemarsch breit ist. Der König ist ein bejahrter Mann, der sich nur dadurch vor seinen Unterthanen auszeichnet, daß er einige Lumpen mehr am Leibe trägt, ein besseres Gewehr besitzt und von den Spirituosen, welche er von durchpassirenden Reisenden erhält, ein größeres Quantum trinken darf, als seine Häuptlinge und Rathgeber. Die Stadt liegt auf einer 300 Fuß hohen Anhöhe und ist gut bevölkert, doch sind die Straßen, wenn man von solchen überhaupt sprechen kann, schmutzig und von unzähligen Schweinen durchwühlt. Letztere sind klein, leicht (achtzig bis neunzig Pfund Gewicht) und sehr billig, werden von Europäern jedoch nicht gegessen. Die Expedition wünschte vom Könige fünfzig Träger zu erhalten, die er für ein Geschenk von 6 Flaschen Genever, 1 Spiegel, einer Glocke, 1 Fäßchen Pulver und einigen Stoffen auch zu liefern versprach; indessen hielt er nicht Wort, und erst nach einem Palaver, das fast den ganzen Tag dauerte, stellten sich zwanzig Mann ein, welche die Expedition gegen hohen Lohn 3 Tagemärsche weit zu begleiten bereit waren. In Folge dessen war Letztere, die keine Zeit mehr verlieren wollte, gezwungen, eine Anzahl Waaren, Proviant und Utensilien in Kitabi zurückzulassen, wo dieselben in dem Factoreigebäude der Gesellschaft eingesiegelt wurden. Auch der Lingster und der Koch machten bezüglich des Weitermarsches Schwierigkeiten, doch verstanden sie sich nach längerem Handeln gegen das Versprechen hohen Lohnes dazu, die Expedition noch weiter zu begleiten, die ohne den Dolmetscher ebenfalls zur Rückkehr gezwungen gewesen wäre.

Während der Marsch bisher in nordöstlicher Richtung geführt hatte, setzte die Expedition denselben jetzt in der Richtung S. ½ O. fort. Im Augenblicke des Aufbruchs erklärten die Träger plötzlich, sie wollten zurückbleiben, so daß Capitän Elliot den König warnen mußte, daß wenn sich nicht sämmtliche Träger Abends mit ihren Lasten im Lager vorfinden würden, er zurückkehren und die ganze Stadt niederbrennen würde. Das half; auf dem nächsten Halteplatze fehlte auch nicht ein einziger der widerspänstigen Träger. Uebrigens fand die Expedition bald heraus, weshalb die Bewohner von Kitabi nicht wollten, daß man nach Süden vordringe; die dortigen Eingeborenen hatten nämlich bisher noch nicht in directer Verbindung mit den Europäern und der Küste gestanden und sich beim Handel mit Letzteren stets der Vermittlung der Majumla-Leute bedienen müssen, die daraus einen ungeheuren Vortheil gezogen hatten, den sie zu verlieren fürchteten.

Nach einem beschwerlichen Marsche von 20 Meilen machte die Karawane in Chidengese, einem kleinen Orte mit fünfzig Einwohnern, Halt. Die letzteren besaßen ganz vorzügliche Messer, die sie aus vom Süden kommendem Eisen verfertigen, und weben aus Gras einen Stoff, welchen sie zur Kleidung verwenden; auch flechten sie aus Gras Taue, die sehr stark sind, so lange sie trocken bleiben, in der Nässe aber sofort zerreißen. Ihre Pfeifen sind aus Thon gebrannt und so groß, daß sie etwa eine Unze Tabak aufnehmen. Am folgenden Abend erreichte die Expedition ein Dorf am Fuße des 1700 Fuß hohen Vaila-Berges; aber da die Bewohner das Aufschlagen des Lagers nicht gestatteten, so mußte der Marsch bis zum Dorfe M'Buta, der Hauptstadt des gleichnamigen Königreiches, fortgesetzt werden, dessen Beherrscher indessen die ihm gesandten Geschenke zurückschickte, ein Zeichen, daß er nichts mit den Weißen zu thun haben wolle. Deren Geduld war aber nunmehr erschöpft, und es erhielt der Zweitcommandirende den Befehl, den Ort, nöthigenfalls mit Gewalt, zu besetzen. Als derselbe mit fünfzehn bewaffneten Zanzibar-Leuten das Dorf erreichte, war es bereits verlassen, und es zeigte sich weder der König, noch einer seiner Unterthanen. Erst nach mehreren Stunden stellten sich die Weiber und Kinder und später auch die Männer wieder ein und nun geruhte auch der König, die ihm nochmals gesandten Geschenke anzunehmen und der Expedition einige Hütten zum Aufenthalte anzuweisen, sowie Früchte, Hühner und zwei Ziegen als Gegengabe zu spenden. Schließlich veranlaßte ihn die Neugier sogar dazu, die Weißen selbst aufzusuchen, die auch noch den folgenden Tag zu bleiben beschlossen, um womöglich den König, einen jungen Mann von 25 bis 30 Jahren, zum Abschluß eines der bewußten Verträge zu bewegen. Indessen waren alle Bemühungen, ihn zur Unterzeichnung zu veranlassen, vergeblich; er verharrte standhaft bei seiner Weigerung, wenn er auch erklärte, stets Freund der Weißen bleiben wollen, so daß der Führer der Expedition schließlich den Ueberredungsversuch aufgab. Die Stadt M'Buta besitzt etwa 75 Hütten und 500 Einwohner, die einen intelligenteren Eindruck machen, als die Mitglieder des Fiot-Stammes; auch die Häuser sind besser gebaut und die Straßen breiter und reinlicher als bei Jenen.

Als der Marsch am folgenden Tage fortgesetzt werden sollte, waren die Träger, welche Abends zuvor gemiethet worden waren, wieder nicht zu finden, so daß die Lasten auf die Majumba- und Zanzibar-Leute vertheilt werden mußten. Im Laufe des Tages kam die Expedition an einen großen Fluß, den Luboma, in dem eine so starke Strömung lief, daß eine Karawane ihn nur mit Hilfe von hinübergespannten Tauen passiren konnte. Beim Uebergang ließ einer der Träger absichtlich einen Ballen, der 35 Stücke Seidenzeug und 5 Stücke Sammet enthielt, fallen, wofür er zur Strafe sofort 100, und während der nächsten drei Tage je 30 Peitschenhiebe empfing; außerdem wurde er eine Zeit lang, so lange er nicht zur Arbeit gebraucht wurde, an Händen und Füßen gefesselt, sowie auf halbe Portionen gesetzt. Die letztere Strafe traf ihn allerdings nicht hart, da seine Gefährten ihn mit allem Nöthigen versahen.

Am folgenden Tage erreichte die Expedition Ngunge, einen kleinen, außerordentlich schmutzigen Ort, dessen Bewohner sich anfänglich sehr furchtsam zeigten, dann aber mit den Fremden gut Freund wurden und nun zu Ehren derselben ein Fest feierten, bei welchem sie mit ihren Tamtams einen solchen Höllenspektakel machten, daß die Offiziere den König dringend ersuchen mußten, Ruhe zu stiften, damit sie für den weiteren Marsch sich durch etwas Schlaf stärken könnten. Lebensmittel wie Ziegen, Hühner, Bananen u. s. w. waren sehr billig hier; auch Tamarinden kamen viel vor, wurden von den Eingeborenen jedoch nicht gegessen. Da die Kitabi-Träger in Ngunge den Rückmarsch antreten wollten, so hatte die Karawane dort

essante Entdeckung des Dresdener Reichsabgeordneten; wohl aber wird „die bemerkenswerthe, wenn auch wenig erfreuliche Thatsache hervorgehoben, daß man das Exportgeschäft mehr und mehr zu beschränken sich genöthigt gesehen habe." Was werden die Arbeiter, auf die Herr Hartwig seine Hoffnung setzte, dazu sagen?

n **Berlin**, 15. Sept. Das Reichsversicherungsamt beabsichtigt, ein alphabetisches Verzeichniß der unter das Unfallversicherungsgesetz fallenden Gewerbszweige herzustellen, aus welchem deren Zugehörigkeit zu den einzelnen Berufsgenossenschaften zu ersehen ist. Ein solches Verzeichniß dürfte zunächst zum Gebrauche für die Verwaltungsbehörden bezüglich ihrer Mitwirkung zur Durchführung des Unfallversicherungsgesetzes dringend erforderlich und auch für die Krankenkassen wegen ihres Verkehrs mit den Berufsgenossenschaften unumgänglich nothwendig sein. Zu diesem Behufe hat das Reichsversicherungsamt sämmtlichen Berufsgenossenschaften den Entwurf eines solchen Verzeichnisses zugesandt mit dem Auftrage, dasselbe zu prüfen und etwaige Aenderungen in kürzester Frist in Vorschlag zu bringen.

* **[Die Folgen des Maurerstrikes.]** Wie wir gestern mitgetheilt, haben die Berliner Maurer beschlossen, weitere Sammlungen für den im Frühjahr wieder aufzunehmenden Lohnkampf zu veranstalten. Wenn es aber richtig ist, was die „Baugewerks-Ztg." schreibt, dann werden die Meister, durch den Zuzug auswärtiger Arbeiter gedeckt, schon jetzt durch Lohnreduction Repressalien üben. Das genannte Blatt warnt dringend davor, angesichts der Ueberfülle an Arbeitskräften — es sollen bereits über 3000 Maurergesellen durch das Geschäftsamt des Meisterbundes nachgewiesen sein und noch immer massenweise nachgewiesen werden. — Böses mit Bösem zu vergelten und wegen des vermehrten Angebots die Löhne, die sich jetzt durchschnittlich auf 42½ bis 45 Pf. pro Arbeitsstunde stellen, etwas herabzusetzen.

* **[Das Institut für internationales Recht]** hat am Sonntag in Brüssel seine diesjährigen Sitzungen, deren es vier gehalten, beendet. Als bedeutsam hervorzuheben ist aus den Berathungen diejenige über das von Prof. Martens in Petersburg entworfene organische Reglement für die Schifffahrt auf internationalen Flüssen und eine Grundlage des Eisenbahnrechts zu Kriegszeiten, die Lorenz v. Stein ausführlich darlegte. Die nächstjährigen Sitzungen, für welche das Programm bereits festgestellt ist, finden in Stockholm statt. Daselbst soll auch über „das Recht eines Staates zur Ausweisung von Fremden" discutirt werden.

* Prinz Arnulf von Baiern, bairischer General-Major, ist zum Chef des 6. brandenb. Infanterie-Regiments Nr. 52 ernannt worden.

* **[Die Lehrer und die Conservativen.]** Eine von dem Abg. v. Schenkendorff berufene Lehrerversammlung in Marklissa (Kr. Lauban) hat den Vorschlag zur Gründung einer allgemeinen preußischen Lehrerpensionskasse zur Beseitigung der Heranziehung des Stelleneinkommens, welche die Conservativen in das Lehrerpensionsgesetz eingefügt haben, abgelehnt, in der Hoffnung, daß „die bewährten schul- und lehrerfreundlichen Glieder der gesetzgebenden Körperschaften baldigst Mittel und Wege finden würden, die Beitragspflicht des Amtsnachfolgers zu beseitigen." Die Lehrer werden gut thun, bei den Wahlen nur solchen bewährten Abgeordneten ihre Stimme zu geben, wenn sie ihre Hoffnung erfüllt sehen wollen.

* **[Das kommt davon!]** Die „Freis. Ztg." schreibt: Wenn amtliche Anzeigen nur in wenig gelesenen conservativen Parteiblättern veröffentlicht werden, dann verfehlen sie ihren Zweck. Kürzlich wurden in Oberschlesien zwei Rittergüter zu äußerst niedrigen Preisen verkauft und zwar, wie der gouvernementale „Oberschlesische Anzeiger" meint, lediglich deshalb, weil die Subhastationen unzureichend bekannt gemacht waren. Das Blatt verlangt, daß die Veröffentlichung in den gelesensten Blättern des betreffenden Bezirks, ganz gleich, welcher politischen Tendenz sie huldigen, erfolgen solle. Sehr gut! Die Conservativen sollten nur den Antrag der freisinnigen Partei unterstützen, welcher die Aufhebung des Staatsministerialbeschlusses verlangt, durch den die Behörden angewiesen werden, die amtlichen Anzeigen einer großen Zahl der gelesensten, aber der Regierung unbequemen Blätter und damit auch meist der öffentlichen Kenntniß vorzuenthalten.

* **[Im socialdemokratischen Lager]** geht es noch immer sehr laut her; der Streit zwischen den Reichstags-Abgeordneten Viereck und Bruno Schönlank nimmt seinen Fortgang. Erklärung und Gegenerklärung folgen schnell aufeinander, ein Theil der Genossen hält zu ersterem, der andere zu letzterem. Vorläufig scheinen sich beide Parteien noch die Wage zu halten. Der Reichstags-Abgeordnete Karl Frohme, welcher jüngst in Frankfurt einen Vortrag über „Deutschlands Beruf in der Oeconomie der weltgeschichtlichen Entwicklung" hielt, muß sich deshalb im Socialdemokrat allerlei spitze Redensarten gefallen lassen. In dem Vortrage hatte er sich gegen alle kosmopolitischen Schwärmereien erklärt und behauptet, daß Niemand eine wahrhafte Liebe zu der Menschheit haben könne, dem die echte Vaterlandsliebe nicht eigen sei. Das Züricher Blatt antwortet darauf: „Bisher hat die deutsche Socialdemokratie vollkommen verstanden, ihre Pflichten als eine deutsche Arbeiterpartei mit ihren Pflichten internationaler Solidarität gegen die Arbeiterparteien anderer Länder zu vereinigen, und sie wird dies auch ferner wissen." .... Dem Stadtverordneten Görcki wird, wie schon erwähnt, wegen seiner vorgeschlagenen städtischen Steuer auf sogenannte „echte" Bier, ein Aufgeben des Parteiprogramms vorgeworfen. Den Herren in Zürich können es unsere Socialdemokraten nur sehr schwer recht machen.

Breslau, 15. Septbr. Der „Schles. Volksztg." zufolge sind für die erledigten Kanonikate des Domcapitels Erzpriester Sockel, Pfarrer an der Mauritiuskirche, und der hiesige Universitätsprofessor Ferdinand Probst ernannt worden.

Flensburg, 12. September. Der zweite, für den Sultan von Zanzibar auf hiesigem Schiffsbau-Etablissement erbaute Dampfer „Barawa" verließ am Donnerstag, den 10. d., Nachmittags 2 Uhr, unseren Hafen, um durch den Suezcanal nach Zanzibar zu gehen. Die schon am 6. d. Mts. stattgefundene Probefahrt war in jeder Weise zufriedenstellend. Das mit Kohlen vollbeladene Schiff erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 9 Knoten per Stunde. Dem Auslande ist wieder ein Beweis von der Leistungsfähigkeit des deutschen Schiffsbaues gegeben.

Bremen, 15. Sept. Nach der „Weser-Ztg." hat der Conflict mit Spanien auch an der Weser seine empfindliche Rückwirkung gehabt. Die spanische Regierung stand eben im Begriffe, mit einer Bremer Schiffswerft den Bau eines Kriegsschiffes abzuschließen, als die Störung der freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland sie nöthigte, den Auftrag zurück zu nehmen.

Karlsruhe, 15. September. Der Kaiser begab sich auch heute nach dem Manöverfelde, von welchem er Mittags im besten Wohlsein zurückkehrte. Er gedenkt am Freitag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr nach Stuttgart abzureisen, woselbst die Ankunft um 1 Uhr erfolgen wird. Der Aufenthalt in Stuttgart dauert bis zum 23. d. M., am genannten Tage findet Nachmittags 4½ Uhr die Abreise nach Baden-Baden, die Ankunft daselbst 7½ Uhr Abends statt.

Karlsruhe, 15. September, Abends. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag das freiwillige Krankenträgercorps der Karlsruher Männerhilfsvereine, sowie die Apparate desselben. Er knüpfte dabei an die Worte der Anerkennung den Ausdruck der Hoffnung, daß das Corps noch lange Jahre nicht genöthigt sein werde, die gewonnenen Kenntnisse im Kriege zu bewähren. — Heute Abend um 6 Uhr fand im hiesigen Schlosse Familientafel statt, an welcher die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften theilnahmen. Der Kaiser gedachte darauf der Vorstellung im Hoftheater beizuwohnen. (W. T.)

Dresden, 15. September. Königin Karola hat heute Nachmittag eine Reise nach Ragaz zum Besuche der verwittweten Fürstin von Hohenzollern angetreten. (W. T.)

Belgien.

Antwerpen, 14. Septbr. Nach der feierlichen Verkündigung der Namen der auf der Ausstellung Prämiirten besuchten der König und die Königin die Ausstellung und verweilten namentlich längere Zeit bei der dänischen Baracke, welche den Preis Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta erhalten hatte.

Ostende, 15. September. Der König empfing heute in längerer Audienz den aus Brüssel hierher befohlenen belgischen Generalconsul in Berlin, Georg Goldberger. (W. T.)

Italien.

Rom, 15. September. In Italien greift die Cholera wieder in bedrohlicher Weise um sich. Vom 13. d. Mitternacht bis zum 14. d. Mitternacht kamen in der Provinz Parma 12 Choleraerkrankungen und 8 Choleratodesfälle vor, in Reggio-Emilia 2 Erkrankungen und in der Provinz Palermo 13 Erkrankungen und 4 Todesfälle.

Danzig, 16. September.

Wetteraussichten für Donnerstag, 17. September.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und frischen Südwestwinden ziemlich trüber Himmel. Niederschlag.

* **[Landschafts-Versammlung.]** Gleichwie die ritterschaftliche westpreuß. Landschaft wird auch die Neue (bäuerliche) westpreuß. Landschaft im Herbst dieses Jahres einen General-Landtag abhalten. Zur Berathung über etwaige Anträge an den General-Landtag sowie zur Wahl eines Deputirten und dessen Stellvertreters für den General-Landtag wird am 30. September, Vormittags 11 Uhr, im Schützenhaussaale zu Danzig eine Versammlung der Mitglieder der Neuen westpreuß. Landschaft aus dem Danziger Landschaftskreise unter Vorsitz des Landschafts-Commissarius Herrn Wessel-Stüblau stattfinden.

* **[Lokal-Verkehr Danzig-Zoppot.]** Wir erinnern daran, daß die bisher um 10,15 Vormittags und 2,35 Nachmittags von Danzig nach Zoppot und die bisher um 11 Uhr Vorm. und 3,36 Nachmittags von Zoppot nach Danzig abgelassenen Lokalzüge mit dem gestrigen Tage eingegangen sind, also von heute ab nicht mehr fahren. Der um 7,56 Abends von Danzig und um 8,47 Abends von Zoppot abgehende Zug fährt auch nur noch heute, morgen und Sonntag, fällt also am Freitag und Sonnabend dieser Woche aus und hört von Montag ab gänzlich auf. Ebenso fahren die beiden Lokalzüge um 7,30 Morgens von Danzig und 8,18 Morgens von Zoppot am Sonntag zum letzten Male und hören von Montag, 21. September, ab ebenfalls gänzlich auf.

* **[Vom Manöver.]** Heute ist der letzte Manövertag, nur am Sonnabend Nachmittag resp. Sonntag früh kehren die Fußtruppen der hiesigen Garnison in drei oder vier Extrazügen wieder hierher zurück und entlassen dann sofort die Reserven. Die reitenden Truppentheile haben dagegen noch zum Theil beschwerliche Märsche zu machen, da auf dem Lande die Wege in Folge des vielen Regens fast grundlos sind. Dieser Umstand hat auch die diesjährigen Manöver sehr erschwert, namentlich die Artillerie konnte in dem aufgeweichten Boden kaum vorwärts kommen.

* **[Rundreisebillets.]** Die Beschlüsse der Pester Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, betreffend anderweite Bestimmungen für die Verausgabung combinirbarer Rundreisebillets, sind nach dem Ergebniß der betheiligten Schlußabstimmung perfect geworden und werden sofort in Kraft treten. Die bezügliche Bestimmung hat folgende Fassung: „Die combinirbaren Rundreisebillets werden während des ganzen Jahres ausgegeben. Die Ausgabe derselben erfolgt unter der Voraussetzung, daß die Summe der Entfernungen sämmtlicher Couponstrecken mindestens 600 Kilometer beträgt. Die Giltigkeitsdauer dieser Billets beträgt 45 Tage, bei Rundreisen über 2000 Kilometer 60 Tage." Die Erledigung dieser Frage ist mit anerkennenswerther Promptheit erfolgt. Am 24. August wurde in Pest der Beschluß gefaßt, drei Tage später erging seitens der geschäftsführenden Direction in Berlin das Ausschreiben, betreffend die erforderliche Schlußabstimmung, und am 11. d. M. konnte das Perfectwerden der Beschlüsse constatirt werden.

* **[Straßenregulirung.]** Seitens der hiesigen kaiserl. Werftverwaltung wird gegenwärtig die Regulirung der Werftgasse sowohl in der Richtung nach der Portalbrücke wie nach der Wallseite zur Ausführung gebracht. Zu diesem Zwecke ist die genannte Straße, soweit es erforderlich gewesen, durch Kiesschüttungen erhöht worden und es wird nunmehr theils mit geschlagenen, theils mit schmiedeeisernen prismatischen Steinen gepflastert. Auch die nächtliche Beleuchtung dieser Straße wird dadurch verbessert, daß von dem neuen Wohngebäude für den Herrn Ober-Werft-Director bis zur Ecke der neu hergestellten Gittereinfriedigung am Heckergraben Gasbeleuchtung zur Einrichtung gelangt.

* **[Gerichtsferien.]** Mit dem heutigen Tage haben sämmtliche Gerichtsbehörden wieder den vollen Betrieb aufgenommen, da mit dem gestrigen Tage bekanntlich die vom Gerichtsverfassungsgesetz auf die Zeit vom 15. Juli bis 15. September anberaumten Gerichtsferien ihr Ende erreicht haben.

* **[Dr. Hermes.]** Der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenraths D. Hermes ist von seiner Besitzung Hochredlau (Kr. Neustadt), wo derselbe seine Sommerferien zubrachte, nach Berlin zurückgekehrt.

—g— **[Vortrag.]** Herr Dr. Jordan, den wir bereits als Recitator kennen lernten, hielt gestern auf Veranlassung des Vereins ehemaliger Johannisschüler einen zweiten Vortrag in der Aula der Johannisschule. Der Herr Vortragende, der diesmal das Thema „Othello" gewählt hatte, gab eine Inhaltsangabe des Dramas und recitirte alle Hauptscenen. Herr Dr. Jordan schien uns bedeutend besser disponirt, wie bei seinem ersten Vortrage. Besonders die Scene zwischen Othello und Jago, das allmähliche Erwachen und die fortwährende Steigerung der Leidenschaft des Ersteren wurden vorzüglich zur Geltung gebracht, nicht minder die Schlußscene, Othello's Verzweiflung und Tod. Weniger glückte die allerdings recht schwierige Aufgabe der Wiedergabe der weiblichen Charaktere. Der Vortragende erntete viel Beifall.

* **[Wechselbetrug.]** Die Begebung eines Wechsels, anscheinend eines Waaren- oder Kundenwechsels, welcher von gänzlich vermögenslosen Leuten acceptirt, ausgestellt und girirt worden war, lediglich um dem Begeber Discont-Credit zu verschaffen, unter Verschweigung dieser Thatsache, ist nach einem Urtheile des Reichsgerichts vom 25. Juni d. J. als Betrug zu bestrafen, wenn der Discontirende sich durch den Anschein, daß der Wechsel ein Waaren- oder Kundenwechsel sei, welcher im reellen Handelsverkehr entstanden, hatte täuschen lassen. Der Betrug wird dadurch nicht beseitigt, daß der Begeber die Einlösung des Wechsels beabsichtigt und auch wirklich ausführt.

* **[Dr. Häser.]** Die in der gestrigen Notiz über den Tod des Geh. Raths, Professor Dr. Häser zu Breslau enthaltene Angabe, daß derselbe der Vater des früheren hiesigen Lazareth-Oberarztes sei, beruhte auf einen Irrthum. Geheimrath Dr. Häser ist vielmehr der älteste Bruder unseres verstorbenen Mitbürgers.

* **[Neue Bestimmungen betreffs der Einjährig-Freiwilligen.]** Nach erfolgter kais. Genehmigung sind nunmehr die schon früher erwähnten Ergänzungen und Aenderungen des ersten Theils der Wehrordnung publicirt. Dieselben enthalten u. A. folgende Bestimmung: Wer sich behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht spätestens bis zum 1. Februar seines ersten Militärpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, bei der betreffenden Prüfungscommission anmeldet und den Nachweis der Berechtigung nicht bis zum 1. April desselben Jahres bei der Ersatz-Commission seines Gestellungsortes erbringt, verliert das Anrecht auf Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

* **[Straßenraub.]** Gestern gegen 11 Uhr Nachts begegnete der Schuhmacher Rk. dem Arbeiter Rl. und fragte ihn, wie spät es sei. In dem Augenblicke, als Letzterer die Uhr aus der Tasche nahm, griff Rk. auch sofort zu, riß demselben die Uhr aus der Hand und ergriff dann die Flucht. In der Hundegasse wurde Rk. aufgehalten und festgenommen.

[Polizeibericht vom 16. Sept.] Verhaftet: ein Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Straßenraubes, 11 Obdachlose, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. — Gestohlen: 2 schwarze Casimir-Lintröcke, 1 grünkarrirter Lintrock, 1 graue Lüstre-Taille, 1 goldene Damenuhr, 1 goldener Siegelring. — Gefunden: auf der Kuhgasse ein schwarzer Damenhandschuh, auf der Langgasse ein woll. gestrickter Kinderschuh, in der Gr. Allee ein Soldbuch auf den Namen Stephan Dröjsonowski lautend, im Postgebände ein Geldbeutel mit 27 ₰ Inhalt. Abzuholen von der Polizei-Direction. Auf der Strandgasse zwei eiserne und ein mess. Gewicht. Abzuholen von Dehnert, Ehrichsgang 5.

Am Sonntag, den 13. d. M., ist das Dienstmädchen Rosalie Freikowski — beim Fleischermeister Reymann, Niedere Seigen Nr. 12/13, im Dienst — welche am genannten Tage nach Schidlitz tanzen gehen wollte, verschwunden.

Pr. Stargard, 15. September. Die beiden in voriger Woche confiscirten Nummern der „Neuen Westpr. Zeitung" sind am Sonnabend Abend von der Polizeiverwaltung zurückgegeben worden. In dem Begleitschreiben der Polizeibehörde heißt es, daß die Freigabe der auf Grund einer vom 12. August datirten Verfügung der Staatsanwaltschaft confiscirten Brochüre über den Londoner Mädchenhandel hierorts am Tage der Confiscation noch nicht bekannt gewesen sei. (Die Confiscation der Zeitung erfolgte bekanntlich wegen einer Annonce, welche die betreffende Brochüre ankündigte. D. Red.)

Konitz, 15. Septbr. Ein aus katholischen Bürgern des Kreises Konitz gebildetes Comité hat soeben an alle Bürger der Stadt Konitz sowie der Kreise Konitz, Tuchel, Flatow und Schlochau „ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses oder der politischen Parteistellung" eine Einladung ergehen lassen zu einer hier abzuhaltenden Versammlung, in welcher das Project einer Niederlassung der Franziskanessen zu Konitz behufs der ambulanten Krankenpflege sowie Errichtung eines Krankenhauses und einer Kleinkinderbewahranstalt näher besprochen werden soll.

np **Dt. Eylau**, 15. Sept. Unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten v. Massenbach und des Landraths v. Auerswald fand gestern Vormittag im Fröhlichschen Hotel eine Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Besprechung über die Sonntagsarbeit statt. Die meisten der Anwesenden erklärten sich für die Beibehaltung der Sonntagsarbeit. Nur zwei Stimmen empfahlen die Einführung absoluter Sonntagsruhe. — Auch bei uns hat man mit der Polenausweisung begonnen.

* Wie der „Weichselbote" berichtet, hat auch der Abg. Gerlich-Bankau, welcher bisher den Kreis Schwetz im Abgeordnetenhause vertrat, die Wieder-Annahme eines Mandats abgelehnt.

C **Aus dem Kreise Schwetz**, 15. Septbr. In der Nacht von Sonntag zu Montag ist das Gehöft des Hofbesitzers Friedrich Strehlau in Richlawo, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Speicher, vollständig niedergebrannt. Sämmtliches lebende und todte Inventar ist ein Raub der Flammen geworden.

* Der Landrichter Ehmke zu Insterburg ist vom 1. November ab nach Berlin versetzt und dem Landrath Becker zu Neidenburg der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Braunsberg, 15. Septbr. Sonnabend Nachmittag zog über unsere Gegend eine Wasserhose, welche mit großer Schnelligkeit von Nordost nach Südwest über das Haff hinweg zog. Während des ca. 10 Minuten dauernden Bestehens fiel aus dem scheinbar 100 Fuß Durchmesser haltenden trichterförmigen Wolkentheil unter großem Geräusch ein wolkenbruchartiger Regen, der sich über Land und Wasser gleichmäßig ergoß.

Tilsit, 14. Sept. Heute Nachmittag fand eine gemeinsame Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung statt, in der die Wahl eines Kreistagsmitgliedes in Stelle des verstorbenen Stadtraths Lilienthal vollzogen wurde. Gewählt wurde Bürgermeister Thesing, welcher 27 Stimmen auf sich vereinigte, während sein Gegencandidat, Kaufmann Gustav Thurau, nur 11 Stimmen erhielt.

Neustettin, 14. September. Ueber den Eisenbahndammrutsch bei Tempelburg meldet man der „N. St. Zeit." von hier noch folgendes Nähere: Die Stelle, an welcher der Dammrutsch stattgefunden hat, ist ca. 3 Kilometer von Tempelburg entfernt und liegt im Heinrichsdorfer Walde in der Nähe einer Wiese, welche das Hauptgeleise mit einem aus dem Walde kommenden Privatgeleise eines Berliner Holzindustriellen herstellt. Der Untergrund, welcher den daselbst ca. 10 Meter hohen Bahndamm trägt, ist, wie ich schon in meinem ersten Bericht bemerkte, moorig und seicht, und hat seiner Zeit bei der Neuanlage der Linie den Arbeiten außerordentliche Schwierigkeiten entgegengesetzt. Um nun dem verhältnißmäßig hohen Damme eine möglichst große Festigkeit zu verleihen, ist an demselben unablässig gearbeitet und derselbe im Laufe der Zeit immer mehr verbreitert worden. Wahrscheinlich hat nun in Folge der nassen Witterung, welche in diesem Sommer in unserer Gegend geherrscht hat, der moorige Boden immer mehr an Widerstandsfähigkeit verloren und ist schließlich durchbrochen, denn nur auf diese Weise läßt sich das theilweise Versinken des Dammes erklären. Uebrigens ist die Katastrophe unmittelbar, nachdem der von Neustettin kommende und nach Ruhnow bestimmte Personenzug die Stelle passirt hatte, eingetreten. Wie mir nämlich von Personen, welche sich in dem besagten Zuge befanden, mitgetheilt worden, haben dieselben außerordentliche Schwankungen der Wagen empfunden und noch bemerkt, wie sich die Erdmassen von dem Bahnkörper loslösten und in die Tiefe stürzten. (Die Linie ist inzwischen wieder betriebsfähig gemacht worden.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Septbr. [Eine italienische Oper] wird für die Monate Oktober und November bei Kroll unter Leitung der Gebr. Strackosch eröffnet. Das Personal umfaßt die Primadonnen Donadis und Osta, ferner die Sängerinnen Carlotta Baltrami und Sigrid Arnoldson, die Tenoristen Frapolli, Salti und Paroli, die Baritonisten Padilla und Borelli, die Bassisten Monti und Rossini und den Baßbuffo Bottero. Das Orchester dirigirt Cav. Pomé. — Das Entree ist auf 4—1 ℳ festgesetzt.

* **[Dem verstorbenen Minister Bitter]** zu Ehren fand im Trauerhause gestern eine weihevolle Trauerfeier statt. In Vertretung des Kaisers war Graf Lehndorff erschienen. Außerdem waren bis auf Scholz, der sich nicht in Berlin befindet, sämmtliche Minister anwesend, sowie viele Beamte des Finanzministeriums und Deputationen der anderen Ministerien. Der prächtig geschmückte Sarg ist in dem Erbbegräbniß der Familie auf dem Dorotheenstädtischen Kirchhofe beigesetzt worden.

* Der bisherige Lehrer an der königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, Professor Otto Knille, ist zum Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei ernannt worden.

* Fräulein Marie Renard ist in Folge des günstigen Ausfalls ihres Gastspiels für das königl. Opernhaus engagirt worden.

* Zwischen Hämelerwald und Peine stürzte vorgestern ein Schaffner vom Trittbrett des von Hannover nach Braunschweig fahrenden Eisenbahnzuges und wurde von den Rädern zermalmt.

* Ein Enkel des letzten Kurfürsten von Hessen, der älteste Sohn des Fürsten Friedrich von Hanau, ist, wie die „V. Ztg." berichtet, in Zürich als Rekrut für die schweizerische Armee ausgehoben worden.

* **Aus Dresden** wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Das von Dr. Emil Peschel gegründete Körner-Museum ist auf Vorschlag des Raths und durch Zustimmung der Stadtverordneten käuflich in den Besitz der Stadt Dresden übergegangen. Dr. Peschel ist gleichzeitig lebenslänglich zum Director desselben mit einem Gehalt von 2000 ℳ jährlich ernannt worden. Die langjährigen Bemühungen des unermüdlichen Forschers und Sammlers haben auf diese Weise einen seinem Verdienste, wie der Sache entsprechenden Abschluß gefunden. Die Schätze des Körner-Museums werden unserer Stadt als ein Denkmal der Dankbarkeit erhalten bleiben, das sie dem Namen des edelsten Freundes Schillers weiht. Ein zweites ist ihm ja schon in der Statue seines im Freiheitskampfe gefallenen Sohnes, Theodor Körner, gesetzt.

Newyork, 2. Septbr. Die „Newy. Staats-Ztg." schreibt: Die Berichte über Vergiftung durch eingepökeltes Fleisch aus dem Westen häufen sich. Der neueste Fall wird aus St. Louis berichtet. Col. Henry E. Lewis von der Firma Hall u. Lewis liegt seit einigen Tagen in Folge des Genusses von vergiftetem Fleisch krank darnieder und ist nur mit knapper Noth einem schrecklichen Tode entronnen. Vor einigen Tagen kaufte Herr Lewis in einem Laden eine Büchse mit eingemachtem Fleisch, welches aus Chicago dorthin versandt worden war. Er aß eine starke Portion davon und wurde kurze Zeit darauf von heftigen Leibschmerzen befallen, mußte sich stark übergeben, und es stellten sich ähnliche Symptome ein wie bei einem Cholerafalle. Man zog Dr. Geo. W Hall zu Rathe und dieser constatirte, daß ein schlimmer Fall von Vergiftung, wie sie in Folge des Genusses von in Büchsen eingemachten Eßwaaren nur zu häufig eintreten, vorliege. Mehrere Tage lang schwebte Herr Lewis in Lebensgefahr.

---

einen längeren Aufenthalt, denn trotz der größten Mühe gelang es nicht, neue Träger wieder zu bekommen, so daß man sich schon entschlossen hatte, die Hälfte der Ballen zu verbrennen, als der König sich im letzten Augenblicke bereit erklärte, zwanzig Männer und Frauen zu besorgen, welche die Expedition bis zur Handelsstraße nach Loango als Träger begleiten sollten.

Selbstverständlich betreiben die Eingeborenen auch hier den Handel mit Sklaven, die etwa 40 „Longs", den dritten Theil des Preises an der Küste, kosten; mehrere derselben waren aus dem Innern, Stanley-Pool und Tanganyika, gekommen und wollten dort schon früher Weiße, wahrscheinlich Stanley oder Livingstone, gesehen haben. Ein höchst begehrter Artikel sind leere Flaschen, die von den Eingeborenen gerne eingetauscht werden und den Werth von je 2 „Longs" repräsentiren. Elfenbein ist hier ebenfalls wohlfeil zu haben; ein Zahn von 10 Pfund Gewicht kostet etwa 6 „Longs", ein Maß (ca. 5 Pfund) Salz, welches nicht nur einen wichtigen Handelsartikel bildet, sondern auch der Träger willen mitgeführt werden muß, die, wenn sie kein Salz erhalten, leicht Skorbut bekommen, und eine Kleinigkeit Pulver; ferner produciren die Eingeborenen gutes Palmöl, aber nur für den eigenen Bedarf; verkauft haben sie von demselben bisher noch nicht.

Seltsamer Weise haben die Eingeborenen fast gar keinen Begriff von der Zeit; fragt man sie nach ihrem Alter, so antworten sie gewöhnlich, sie erinnerten sich so und so vieler Regenzeiten. Selbst die Dolmetscher sind in dieser Beziehung höchst unwissend.

Beim Abmarsche wiederholte sich der Vorfall von Kitabi; von den Trägern war nicht ein einziger zu sehen, und es bedurfte erst ernster Drohungen, um den König zur Erfüllung seines Versprechens zu veranlassen. Am Abend wurde am Flusse Boma Rast gemacht; obgleich das Lager zwischen 150 Fuß hohen Bäumen, zwischen denen es von Scorpionen wimmelte, geschützt lag, war es Nachts doch bitter kalt, so daß die Europäer selbst unter mehreren wollenen Decken noch froren. Der Fluß hat in der Mitte einen Canal von 20 bis 29 Fuß Tiefe, ist jedoch der Wasserfälle wegen nicht schiffbar; die denselben belebenden Fische sind klein und haben einen schlammigen Geschmack. Merkwürdigerweise vermochten die Offiziere, als sie zur Erfrischung ein Bad nahmen, sich in dem Wasser, das ziemlich klar war und ausgezeichnet schmeckte, kaum durch Schwimmen an der Oberfläche zu halten. Die Karawane kreuzte später den Fluß noch mehrere Male, suchte aber dann stets seichte Stellen dazu aus, um theils aus dem angegebenen Grunde, theils der heftigen Strömung wegen Unfälle zu vermeiden.

In der Nähe des Boma hörte die Expedition mehrfach das Geschrei von Gorillas, und einmal sah sie auch ein solches Thier; indessen baten die Eingeborenen die Offiziere auf das dringendste, das Thier nicht zu tödten, weil sie dasselbe für ein menschliches Wesen, in eine Affenhaut verkleidet, hielten. Später sah man diese Affenart häufiger, doch war keiner der Gorillas größer als vier Fuß. Der nächste Halteplatz war in M'Bota, einem Orte von 18 Hütten und mit 60—80 Einwohnern, der sich vor anderen Dörfern dadurch auszeichnet, daß dort zwei Könige, Brüder, ihre Residenz aufgeschlagen haben; der eine beherrscht den nördlichen, der andere den südlichen Theil des kleinen Ländchens, während eine Schwester derselben das nach Nordwesten belegene Mabiallo regiert, mit den Brüdern aber fast in beständiger Fehde liegt. In M'Bota schloß die Expedition ihren ersten Vertrag ab; die Könige erhielten einige Geschenke, und dafür waren sie gerne bereit, den „Makonda" zu unterzeichnen; glaubten sie doch, sich damit für immer den Frieden mit den Weißen, die sie als „Fetisch-Männer" betrachten, zu erkaufen. Hätten sie geahnt, daß sie sich durch das Hinmalen der drei Kreuze jeglichen Rechts auf ihre Länder begeben hätten, sie würden schwerlich zu Ehren der schlauen Europäer noch einen Tanz haben aufführen lassen und sich so gastfrei gezeigt haben. Die Königin Mabiallo sollte ebenfalls das Schriftstück unterzeichnen, jedoch kam sie trotz wiederholter Aufforderung nicht, so daß einer ihrer Brüder das Unterschreiben für sie besorgte und sie also ihr Land hingab, ohne irgend etwas dafür zu erhalten, da sie von dem Kaufpreise schwerlich etwas bekommen haben wird. (Schl. f.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16. September

	Crs. v. 15.				
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,80	61,10
Sept.-Oktbr.	154,00	155,00	4% rus. Anl. 80	81,70	82,00
April-Mai	167,00	168,50	Lombarden	227,00	228,00
Roggen			Franzosen	474,00	478,00
Sept.-Oktbr.	133,00	133,50	Cred.-Actien	472,00	473,00
April-Mai	145,50	146,00	Disc.-Comm.	192,10	192,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	145,70	146,00
200 ℔ Sept.-			Laurahütte	91,25	91,90
Oktober	23,50	23,50	Oestr. Noten	163,70	163,25
Rüböl			Russ. Noten	202,90	203,50
Sept.-Oktbr.	45,00	45,20	Warsch. kurz	202,90	203,10
April-Mai	47,70	47,70	London kurz	—	20,36½
Spiritus			London lang	—	20,27½
Sept.-Oktbr.	40,90	41,20	Russische 5%		
April-Mai	41,80	42,20	SW.-B. g. A.	62,60	62,80
4% Consols	103,70	103,70	Galizier	97,50	98,20
3½% westpr.			Mlawka St-P.	117,70	118,60
Pfandbr.	96,90	96,90	do. St-A.	72,50	72,70
4% do.	101,60	101,60	Ostpr. Südb.		
4½% do.	101,60	101,60	Stamm-A.	103,30	103,90
5% Rum. G.-R.	93,20	93,10			
Ung. 4% Gldr.	81,00	81,10			

Neueste Russen 96,25 Danziger Stadtanleihe 101,50.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. September.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 138—155 M Br.
hochbunt 126—133℔ 138—155 M Br.
hellbunt 120—129℔ 132—150 M Br. } 128—146
bunt 120—129℔ 125—135 M Br. } M bez.
roth 120—130℔ 115—140 M Br.
ordinair 115—128℔ 105—125 M Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. 134½ M bez., per Oktbr.-November 135 M bez., per Novbr.-Dezember 136 M bez., per Dezember-Januar 138¼ M bez., per April-Mai 145½, 145 M bez., per Juni-Juli 149 M bez.

Roggen loco ohne Kauflust, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ 120—123 M, transit 100—102 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M, unterpoln. 102 M, transit 101 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 122 M bez., do. unterpoln. 102½ M Br., do. transit 102 M bez., per Oktober-November inländischer 123 M Br., 122 M Gd., do. unterpoln. neu 104 M bez., do. transit 102½ M Br., 102 M Gd., per April-Mai transit 108½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108℔ 118 M, kleine 106℔ 106 M, ruff. 100℔ 98 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 102 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 112 M
Kleie per 50 Kilogr. 3,25 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco 41,75 M Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage gemacht, Amsterdam 8 Tage Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,70 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,80 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,80 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. September.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön, heiß. Wind: S.

Weizen loco hatte ungeachtet mäßiger Zufuhr am heutigen Markte eine matte Stimmung, denn es fehlte an durchgreifender Kauflust und sind mühsam 300 Tonnen zu gedrückten Preisen verkauft worden. Es ist bezahlt für inländ. Sommer 124, 126℔ 135, 137 M, roth feucht 120℔ 133 M, blauspitzig 127℔ 131, 135 M, hell krank 119/20℔ 132 M, glasig feucht 126℔ 142 M, für polnischen zum Transit hell feucht 122℔ 129 M, bunt 125℔ 130 M, hellbunt 129/30℔ 143 M, alt hellbunt 126/7℔ 146 M, für russischen zum Transit roth milde krank 126, 127/8℔ 128, 131 M, hell 124/5℔ 135¼ M, bunt 125—126/7℔ 130, 131 M, hell milde 126/7, 128℔ 136 M per Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 134½ M bez., Oktober-Novbr. 135 M bez., Novbr.-Dezbr. 136 M bez., Dezbr.-Januar 138¼ M bez., April-Mai 145½, 145 M bez., Juni-Juli 149 M bez. Regulirungspreis 134 M

Roggen loco inländischer unverändert, Transit matter und schwer zu verkaufen. 180 Tonnen wurden gekauft und ist per 120℔ nach Qualität bezahlt für inländischen 122, 123 M, krank schwal 120 M, für unterpolnischen 120 M, krank 100 M, alt 101 M per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländ. 122 M bez., unterpoln. 102½ M Br., 102 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 123 M Br., 122 M Gd., unterpoln. neuer 104 M bez., Transit 102½ M Br., 102 M Gd., April-Mai 108½ M bez. Regulirungspreis 123 M, unterpoln. 102 M, Transit 101 M. Gekündigt 300 Tonnen.

Gerste loco sehr fest, doch ist der größere Theil der bedungenen Preise nicht bekannt geworden, sondern nur für inländ. große 108℔ 118 M, kleine 106℔ 106 M, russische zum Transit 100℔ 98 M per Tonne. — Hafer loco inländ. mit 112 M per Tonne bezahlt. — Erbsen loco russische zum Transit alte Futter- mit Geruch 102 M per Tonne. — Winterraps loco fest, russischer zum Tr. besetzt mit Schimmel brachte 167 M per Tonne. — Spiritus loco 41,75 M Gd.

Neufahrwasser, 15. September. Wind: W.

Angekommen: Eduard, Müller, Dysart; Hermann, Sassen, Grangemouth; Krey Woggersin, Peters, Hull; sämmtlich mit Kohlen.

Gesegelt: Laura, Kohl, Kjöge, Holz. — Pinus (SD.), Friers, Kopenhagen, Getreide.

16. September. Wind: S.

Angekommen: Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Lynn, Kohlen. — Tortona (SD.), Mackay, Burntisland, Kohlen. — Sophie Marie Kirstine, Petersen, Allinge, Steinballast. — Tilsco (SD.), Möller, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Ernst Brockelmann, Andreis, London; Deutschland, Rehberg, Suttonbridge; Auguste Sophie, Alwert, Rendsburg; Nautilus, Rieke, Brake; Odin, Wegner, Pahlbude; Ocean, Jörck, London; Catharine, Wallace, London; sämmtlich Holz. — Rappadai, Jensen, Gedhjem, Kleie. — Courier, Fahje, Faaborg, Getreide. — Emma, Klähn, Nykjöbing (F.), Getreide. — Sexta (SD.), Lindner, Flensburg via Stettin, Güter.

Wieder gesegelt: Ida, Schütz. — Heinrich, Wölken.

Nichts in Sicht.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven, 13. September. Die deutsche Galiot „Catharina", von Hamburg mit Mais nach Skjelskjör bestimmt, wurde in letzter Nacht, auf der Rhede vor Anker liegend, von dem abwärts kommenden englischen Dampfer „J. & Taylor" angerannt, verlor Bugspriet und Klüferbaum und erlitt erhebliche Beschädigungen an Spill und Steven; dieselbe wurde durch einen Schlepper in den Hafen gebracht. Sie muß, um zu repariren, einen Theil der Ladung löschen.

C **London**, 14. Septbr. Ueber die ganzen mittleren und nördlichen Grafschaften von Schottland hauste am Sonnabend ein wüthender Sturm. Der Dampfer „St. Nicholas", der nach den nördlichen Inseln von Shetland unterwegs war, konnte nicht weiter und mußte im Sunde von Bressay Anker werfen. Zwei andere Dampfer kamen auf der Höhe von Lervick an, konnten aber wegen der stürmischen See ihre Passanten nicht landen. — Am Sonnabend strandete eine Bark von ca. 700 Registertons, vermuthlich der „Ferdinand Brumm" aus Stettin, auf dem Bellrock, 100 Fuß vom Feuerthurm. Das Rettungsboot von „Arbroath" begab sich nach der Unglücksstätte, konnte aber wegen der stürmischen See nicht landen und fand den Felsen vom Wasser bedeckt. Das Wrack war von der Bemannung verlassen, die, nach Signalen vom Leuchtthurme zu schließen, dort eine Zuflucht gefunden hatte.

Meteorologische Beobachtungen.

15	4	761,4	18,0	NW., leicht, abklarend.
16	8	76?,0	15,6	Slich f. still, klare Luft.
	12	761,8	25,6	WSW., leicht, klare Luft.

Meteorologische Depesche vom 16. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden	Bemerkung.
Mullaghmore	756	WSW	5	halb bed.	12	
Aberdeen	753	SW	3	heiter	12	
Christiansund	733	WSW	9	bedeckt	10	1)
Kopenhagen	759	SSW	3	wolkenlos	17	
Stockholm	754	SSW	6	halb bed.	16	
Haparanda	753	S	4	wolkig	10	
Petersburg	759	W	1	bedeckt	10	
Moskau	758	W	1	wolkig	9	
Cork, Queenstown	761	W	2	heiter	12	
Brest	764	SW	2	Gewitter	15	2)
Helder	762	SW	2	wolkig	17	3)
Sylt	759	WSW	4	dunstig	16	
Hamburg	763	WSW	5	heiter	18	
Swinemünde	764	SSW	3	dunstig	17	4)
Neufahrwasser	763	SSO	1	wolkenlos	16	5)
Memel	764	SSW	3	Nebel	14	6)
Paris	766	NNO	1	halb bed.	14	
Münster	765	SW	4	wolkenlos	17	7)
Karlsruhe	768	still	—	wolkenlos	17	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	15	8)
München	771	SW	1	wolkenlos	16	
Chemnitz	766	SW	2	heiter	21	
Berlin	764	WSW	2	wolkenlos	17	
Wien	769	N	1	wolkenlos	13	
Breslau	767	S	3	wolkenlos	17	9)
Ile d'Aix	766	OSO	3	heiter	17	10)
Nizza	770	O	1	wolkenlos	20	11)
Triest	770	O	1	dunstig	20	

1) Grobe See. 2) Seegang mässig. 3) Seegang schwach. 4) Nachts Thau. 5) Horizont stark dunstig, 6) Seegang schwach, gestern Abend Regen. 7) Gestern Abend Wetterleuchten. 8) Starker Thau. 9) Dunst. magnetische Störung. 10) See glatt. 11) See glatt.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das im Nordwesten lagernde Depressionsgebiet hat sich seit gestern in Norwegen concentrirt. Dasselbe beeinflußte Centraleuropa insofern, als die Stärke der Südwestwinde im deutschen Küstengebiete seit dem Abend beträchtlich angewachsen ist und im nordwestlichen Deutschland elektrische Entladungen beobachtet wurden. Regen ist indessen nirgends aufgetreten und die Temperatur größtentheils von Neuem gestiegen, so daß im Innern Deutschlands schon am Morgen 20° beobachtet wurden, d. i. 8 Grad mehr als der Jahreszeit entsprechend.

Deutsche Seewarte.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Aufbewahrung und Verwaltung
von
Werthpapieren, Dokumenten, verschlossenen Werthpacketen etc.
übernehmen wir gegen eine Gebühr von 30 ₰ pro 1000 M. und Jahr für offene Depots und von 5—15 M. pro Jahr, je nach Größe, für verschlossene Depots.
Unsere Deposital-Abtheilung wird getrennt von unsern sonstigen Geschäften verwaltet und unsere feuer- und diebessichern Schränke stehen in einem neu erbauten gepanzerten Gewölbe, so daß wir den Deponenten größtmögliche Sicherheit bei geringen Unkosten bieten. Specielle Bedingungen verabfolgen resp. versenden wir franco auf Verlangen.
Den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse
notirten Werthpapiere besorgen wir gegen eine Gebühr von 15 ₰ pro 100 M. für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute Börsenpapiere mit ⅔ bis 9/10 des Courswerthes vergüten für Baardepositen gegenwärtig
auf Conto A. 2½ Proc. } Zinsen pro Anno frei von
auf Conto B. 3 Proc. } allen Spesen,
und sind zu weiterer, hierauf bezüglicher Auskunft bereit.
Westpreuß. Landschaftliche Darlehns-Kasse in Danzig, Hundegasse 106.

Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung am 2. November u. folg. Tage
im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direction zu Berlin.
Die Gewinne werden in Baar ohne jeden Abzug ausgezahlt und bestehen in:
150 000 M., 75 000 M., 30 000 M., 20 000 M.,
5 Gew. à 10 000 M., 10 Gew. à 5000 M., 50 Gew. à 1000 M.,
500 Gew. à 100 M., 3000 Gew. à 50 M.
Loose à 5,50 Mk. } in der Expedition der Danziger Zeitung.

Pariser Modellhüte,
sowie sämmtliche Neuheiten für die Herbst- u. Wintersaison
in garnirten u. ungarnirten Damen- und Mädchen-Hüten,
Plüsche, Sammet, Wollspitzen, Federn rc.
empfiehlt in den modernsten Farben u. größter Auswahl
Hermann Guttmann,
64 Langgasse 64. (7079

Umzugshalber
beabsichtige mein vollständig neu assortirtes Lager, bestehend aus Stoffen zu **Paletots, Anzügen, Hosen** rc. aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen und offerire solche angelegentlichst.
Für vorzügl. Sitz, saubere Arbeit u. reiche Ausstattung übernehme Garantie
A. Fünkenstein,
Langgasse Nr. 80.
NB. Der Bestand fertiger Herren-Garderoben wird zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben. (7164

Empfehle mein reich sortirtes Lager in:
vollständigen Betteinrichtungen,
wozu gehörig:
Bezüge (weiß und bunt) Inletts, Matratzen,
sowie
beste böhmische Bettfedern und Daunen
einer geneigten Beachtung. (7316
Marie Lotzin Wwe., Langgasse 14.

Subscription
auf
4 proc. russ. Süd-West-Eisenbahn-Obligationen à 79,60 Procent,
Stücke à 408 Mark
mit absoluter russ. Staats-Garantie, frei von jeder russ. Steuer.
Anmeldungen nimmt
bis 20. September cr.
im Auftrage der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, spesenfrei entgegen (7347
Ernst Poschmann, Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 36, vis-à-vis der Kürschnergasse.

En gros. En detail.
J. Mannheimer,
Danzig, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager in:
fertiger Herren- und Knaben-Garderobe
vom einfachsten bis elegantesten Genre
zu ausserordentlich billigen Preisen.
Anfertigung nach Maaß in eleganter Ausführung bei solider Preisberechnung. (7118

Preisgekrönt: Düsseldorf, Madrid, Frankfurt, Amsterdam, Antwerpen.
Soennecken's Schreibfedern,
anerkannt vorzügl. Qualität u. Konstruction. Ausführl. Preisliste kostenfrei
Urteil der Papier-Zeitung vom 1. Jan. 1880 (erstes Fachorgan dieser Branche in Deutschland): „Zuerst das Wesen der Krankheit auf diesem Gebiete erkannt zu haben, ist ein Verdienst, das wir unbestritten und gern dem Herrn F. Soennecken in Bonn zuerkennen.
System. geordn. Auswahl-Sortimente (30 Pf.) in allen Schreibwaaren-Handlungen vorrätig.
Man hat sich nicht entblödet, einen Teil unserer Schreibfedern in der Form genau, aber in geringer Qualität, nachzubilden, daher achte man im eigenen Interesse auf d. Garantiestempel „F. SONNECKEN".
Berlin * **F. SONNECKEN's VERLAG, BONN** * Leipzig

Varziner braun Packpapier
in verschiedenen Formaten und Gewichten empfiehlt zu Fabrikpreisen (7290
die Papier-Engros-Handlung
J. H. Jacobsohn, Danzig.
Die Preise sind für sämmtliche Sorten vom 15. d. M. ab ermäßigt.

Zum bevorstehenden Eintritt in die Armee empfiehlt (6454
den Herren Einjährig-Freiwilligen
vorschriftsmäßige, nach rationellem System gearbeitete
Fußbekleidungen.
[System: Oberstabsarzt Dr. Starcke, Berlin.]
Fr. Kaiser,
Schuh- u. Stiefel-Magazin u. Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse Nr. 7
empfiehlt
Rüben-Culturgeräthe in Prima-Qualität,
Feldschmieden, Blasebälge, Bohr-Maschinen, Reifenbieg-, Stauch- u. Schweißmaschinen.
Drehbänke
mit und ohne Leitspindel in allen Größen.
Prima Kernleder-Treibriemen, Jalousie-, Näh-, Binderiemen, Hanfriemen, Hanfschläuche, Prima Maschinen- u. Cylinder-Oele. (7252
Gebrauchte Drehbänke und Dampfmaschinen stehen billig zum Verkauf.

Rübengabeln, -Heber, -Gribbel, -Spaten, -Hackmesser und Rübenmesser
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen die Eisenhandlung von (7335
J. Broh,
Breitgasse 43.

Möbel- und Pianino-Transporte werden prompt und billigst ausgeführt von (7338
J. Steiniger, Vorstädt. Graben 2.

Circa 6 Lasten Kohlengruss
sind räumungshalber zu verkaufen bei
A. W. Conwentz,
Speicherinsel, Hopfengasse 91.

Preuß. Lotterie
1. Klasse 7. u. 8. Oktober. Loostheile ⅛ 7 M, 1/16 3½ M, 1/32 1,75 M
vers. H. Goldberg, Lotterie-Comtoir, Neue Friedrichstr. 71. Berlin.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei Albert Neumann und in der Rathsapotheke. (3258

Ein Rittergut,
Regbez. Marienwerder, seit 25 J. im Besitz, wegen Erwerb einer Herrschaft schleunigst billigst unter Landschaftstaxe zu verkaufen. Dieselbe beträgt: v. 1884 60 000 Thaler, Hypoth. nur Landschaft und Bank, unkündbar 130 000 M. zu 4 u. 4½ %, Anzahlung 10 000 Thaler; Acker 1000 Morgen milder Lehmboden, 140 Mrg. hochf. Flußwiesen, 100 Morgen Forst, Rest Gärten, Wege rc., Lage ¼ M. vom Bahnhof unweit Laskowitz. Selbstrefl. wollen ihre schriftlichen Meldungen unter Nr. 7321 an die Exped. dieser Zeitung einsenden.

Guts-Verkauf.
Ein sehr schön eingebautes, gut arrondirtes Gut von 960 Morgen, 5 Kilometer von Bahn, mit schönem todten u. lebenden Inventar, 10 Pferde, 40 Stück Rindvieh, 20 Hammel, guter Ernte, für 85 000 M. bei 20 000 M. Anzahlung zu verkaufen durch (7331
Emil Salomon,
Danzig, Hundegasse 97.

Wer kauft 40—50 Ctr. alte Wallnüsse, à 10 M.?
Offerten nimmt sub A. 697 Rudolf Mosse, Breslau, entgegen.

Ein Kaps'scher Concert-Flügel,
antike und moderne Möbel, Kronleuchter, Kaffee- und Tafel-Service, große Kupferstiche, Uhren, Teppiche, Lampen rc. preiswerth zu kaufen
7336) Langgasse 71 II.

Ein Grundstück in Petershagen
mit Hof, Eiskeller u Stallungen, worin Fleischerei mit Erfolg betrieben, bin ich Willens wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Näheres Petershagen hinter der Kirche 7. (7354

Gute wasserdichte Segelpläne billig zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 23, 2 Treppen. (7327

Einige antike hochlehn. Stühle, nicht geschweift u. nur gebeizt, werden zu kaufen gesucht. Adr. m. Preisang. u. 7324 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Wer vor oder nach dem 1. October einen Möbelwagen v. Bromberg nach Danzig befrachten will, gebe seine Adr. u. Nr. 7316 in d. Exp. d. Ztg. ab.

Ein erfahrener junger Kaufmann, mit hiesiger Kundschaft bekannt, sucht die Vertretung eines Hauses der **Colonial-** resp. **Wein- und Spirituosen-Branche** für Danzig und Umgegend pr. sofort oder später. Derselbe ist augenblicklich in ähnl. Stellung.
Gefl. Offerten unter 7303 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Lehrling**
findet vom 1. Oktober cr. in meinem Comtoir Stellung.
Emil Neumann,
7339) Langenmarkt 40.

Verspätet.

Unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Henriette Hirschson,

geb. **Weinberg,**

wurde uns am 11. d. Mts., Mittags 12½ Uhr, plötzlich durch den Tod entrissen, welches wir allen Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin und Danzig. (7310

Bekanntmachung.

Ein Kreisschreiber, der mit der Bearbeitung der Steuersachen oder der Militairsachen genau vertraut ist, kann sich unter Einreichung seiner Zeugnisse melden. Eintritt zum 1. October cr. Remuneration monatlich 75 ℳ.

Königl. Landraths-Amt

Danzig. (7342

Spar- und Wirthschaftsverein des Lehrstandes zu Danzig. E. G.

Sonnabend, 19. September,

Nachmittags 5 Uhr,

General-Versammlung im Kaiserhof.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht pro II. Quart. 1885.

Der Ausschuß.

A. Mielke (7366

Ich verreise. Meine Vertretung haben Herr **Dr. Friedländer** (Brodbänkeng. 13) u. Hr. **Dr. Kohtz** (Hundegasse 98) übernommen.

Dr. E. Kahle,

7334) pract. Arzt.

Mädchenfortbildungsschule des Gewerbevereins.

Das Wintersemester beginnt

Montag, den 12. Oktober

im Gewerbehause. Unterrichtsfächer sind: a) oblig. Buchführung, kaufm. Rechnen, Deutsch, Kalligr., gewerbl. Musterzeichnen, Stenogr., Naturw. u. Geogr.; b) fakult. franz. und engl. Sprache. — Anmeldungen werden täglich Mittags von 12½—1½ Uhr Langgarten 48 entgegengenommen.

Der Ordner des Unterrichtes im Gewerbeverein (7328

A. H. Dieball.

Unterricht in der englischen Sprache, Grammatik, Lectüre, Conversation ertheilt (7278

Helene Schwéers,

Fleischergasse 86, III.

Tanz-Unterricht.

Den 1. October beginnt mein Tanzunterricht u. erbitte tägl. v. 11—1 u. 3—4 U. gef. Anmeld.

Hochachtungsvoll (7363

S. Torresse,

Hundegasse 99, Saal-Etage.

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 ℳ,

Loose der **Rothen Kreuz-Lotterie** à 5,50 Mk. (7320

Loose der **Nürnberger Ausstellungs-Lotterie** à 1 ℳ,

Original-Loose der **Baden-Baden-Lotterie** à 6,30 Mk. bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

W. Heinrich,

fr. Königl. Polizei-Commissarius, **Trinitatis-Kirchengasse 1,** Ecke der Holzgasse, übernimmt die Ausführung von Klagen aller Art.

Trüffel-Leberwurst,

geräucherte Rinderzungen, Räucherlachs und Caviar

empfiehlt (7368

J. G. Amort Nachf.,

Hermann Lepp.

Magdebg. Sauerkohl, Teltower Rübchen

empfiehlt (7345

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Neuen

Astrachaner Perl-Caviar

pr. Pfd. ℳ 7,00,

grobkörnigen

Weichsel-Caviar

pr. Pfd. ℳ 2,00

offerirt

Aloys Kirchner,

7337) Poggenpfuhl 73.

H. L. Heldt,

Zimmer- und Schilder-Maler, Jopengasse 7.

Atelier für Glasschilder, Malereien und äußere Firmen in bekanntlich feinster Ausführung.

Steinkohlen

prima Qualität ex Schiff empfiehlt billigst

A. W. Dubke,

7326) Ankerschmiedegasse 18.

Altes Zink

kauft zum höchsten Preise (7311

H. Merten, Schnutensteg.

Feiertagshalber bleiben meine Geschäfts-Lokale Sonnabend, den 19. d. Mts., bis Abends 6 Uhr geschlossen.

Danzig u. Zoppot.

7361) **B. Blumenthal.**

Journal-Lesezirkel in L. Saunier's Buchhandl.

Billigste aber feste Preise.

Mädchen-Mäntel in allen Grössen.

Die Damen-Mäntel-Fabrik

von

Max Bock

Langgasse 24, I. Etage,

empfiehlt

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in überraschend grosser Auswahl.

Mädchen-Mäntel in allen Grössen.

Billigste aber feste Preise.

L. J. Goldberg, Filzhut-Fabrik.

Neueste Modellhüte

für Herbst und Winter,

Garnirte und ungarnirte Filzhüte,

Alle modernen Artikel für Damenputz.

Damenhüte werden schnellstens modernisirt, auch zu Knabenhüten und Mützen umgeformt.

Langgasse 24, Erste Etage.

Mustersendungen franco. Mustersendungen franco.

Modernste Anzug-, Ueberzieher- und Beinkleiderstoffe

in besten Qualitäten, reicher Farben- und Muster-auswahl, zu festen billigsten Preisen.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail, (7037

1885er importirte Havana-Cigarren,

darunter die renommirten Marken **Guardian, Nuevo Mundo, Por Laranaga, Carolina, Corona, Manuel Garcia Alonso, H. Upmann, Flor de Cuba**

von Mk. 150 bis Mk. 1000 per Mille,

sowie

Cigaretten

der

Türkischen Tabak-Regie

empfiehlt (7281

Eduard Kass.

Die Neuheiten

in

Anzug-, Ueberzieher- und Beinkleiderstoffen

für die Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen, und werden Bestellungen nach Maaß zu soliden Preisen prompt ausgeführt.

A. Fürstenberg Wwe.,

19. Langgasse 19. (7341

Vorzügliche

Dill- und Senfgurken,

neue

Preißelbeeren mit Zucker

empfiehlt

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73.

Die so schnell vergriffene

Hühneraugen-Tinctur

des Hoflieferanten **R. Esser** in Berlin (7352

traf soeben wieder frisch ein.

W. Stechern,

48 Brodbänkengasse 48.

Ein gut situirter Gutsbesitzer, in den 30er Jahren, evang., welchem es an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen gleicher Confession, von 20—26 Jahren, mit Vermögen, Lust zur Landwirthschaft und Häuslichkeit Bedingung, werden ersucht, ihre Adressen und Photographie unter Z. A. 100 postlagernd Rheda Westpr. einzusenden.

Agenten verbeten. (7300

Verschwiegenheit Ehrensache.

Einen

Lehrling

suchen gegen monatliche Remuneration

Rich. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl 79. (7225

Wir können einen **zuverlässigen, ehrlichen Diener** — auch zum **Comtoir-Dienst** brauchbar — per 1. October empfehlen.

T. Bischoff & Co.,

7353) Brodbänkengasse 39.

Köchinn., rüst. Kinderfr., tücht. Hausmädchen, Kindergärtnerinnen empf. **M. Pardehke,** Goldschmiedegasse 11.

Für mein Costumes-Geschäft suche ich per sofort

junge Damen

mit guter Figur zu engagiren.

A. Fürstenberg Wwe., Langgasse 26, Mode-Bazar. (7364

Ein Fechtlehrer

wird gesucht. Adressen unter Nr. 7295 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen unverh. Gärtner mit guten Empfehl., sowie Landwirthinnen u. Mädchen zur Stütze der Hausfr., Erzieherinnen, Kindergärtn., Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. für Danzig u. außerhalb empfiehlt

7286) **J. Heldt,** Jopengasse 6.

Für ein hiesiges feines **Manufacturwaaren-Geschäft** wird pr. sofort

ein junger Mann

gesucht.

Adressen unter Nr. 7360 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine in feiner Küche ausgeb. junge Frau, (musik.,) von angenehmem Wesen, geweckt und unterhaltend, empf. als Repräsentantin eines städtischen oder auswärtigen Haushalts (7286

J. Heldt, Jopengasse 6.

Ein j. Mädchen,

welches die höhere Töchterschule wie auch die hiesige Mädchen-Fortbildungsschule besucht hat. und mit guter Handschrift versehen, wünscht Stellung.

Gef. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Peppel,** Langenmarkt 26.

Ein nicht zu junges, geb. Mädchen, schon in Stellung gewesen, worüber Zeugniß, wünscht bei einem älteren, alleinstehenden Ehepaar oder Dame als Stütze engagirt zu werden. Off. unter Nr. 7315 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Knaben finden eine gute und billige Pension, gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Vorst.-Graben 62, I.

Fleischergasse 68a ist ein möblirtes freundl. Vorderzimmer zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer auf Wunsch Kabinet ist Röperg. 5, 1. Etg. z. verm.

Poggenpfuhl 25,

Gartenhaus, 2 Tr., ist wegen Todesfalls, eine herrsch. Wohnung v. 4 bis 6 Zimmern, Badestube, Balcon, Eintr. in den Gart., Küche u. sämmtl. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres daselbst. (7322

Vom 1. Januar

ist das Ladenlokal **Kohlenmarkt 10,** worin 6 Jahre ein Manufactur- und Leinen-Geschäft betrieben, auch mit Wohnung, zu vermiethen. (7362

Franz Thiel.

Brodbänkeng. 11 eine Wohnung zu v.

Eine fr. Wohnung, e. gr. St. m. K. u. e. kl. St. n. Zubeh., z. 1. Octbr. zu vermiethen **Abegggasse 13** b. (7307

Langgasse 67

ist die

herrschaftl. Wohnung,

2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden 2c. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077

F. W. Puttkammer.

Eine herrschaftliche Wohnung ist **Langgasse 71 II. zum 1. October zu vermiethen.** (7249

Näheres daselbst im Laden.

Ein großes Ladenlokal m. od. ohne Wohnung ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Damm Nr. 19, 2. Etage. (7235

Schlensengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen [3457

Ein Ladenlokal

ist zum October zu vermiethen bei

Robert Krebs,

7350) Hundegasse 37.

Restaurant Eduard Lepzin,

Brodbänkengasse 10.

Mittagstisch

von 12—3 Uhr.

Reichh. Frühstücks- und Abendkarte. Böhmisch und Münchener Pschorr-Bräu. Säle zu Privatfestlichkeiten. Salons für geschloss. Gesellschaften 2c. Solide Preise. Reelle Bedienung.

K.V.D.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Sonntag, den 20. Septbr., Vormittags 10 Uhr, Besichtigung des **Rathhauses** unter Betheiligung von Damen.

7309) **Der Vorstand.**

Danziger Gesang-Verein.

Die Uebungsabende im Gymnasium beginnen

Montag, d. 21. Septbr.,

7 Uhr.

Zur Aufführung kommen in diesem Vereinsjahre:

Becker, Des Müllers Lust und Leid.

Brahms, Ein deutsches Requiem.

Haendel, Der Messias. (7348

Zither-Club.

Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Uebungsstunde

i. Lokal des Hrn. **Borchert,** Hundeg. 85.

Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Die Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt als Gymnasium wird in den Tagen vom 23. bis 25. Septbr. c. in folgender Weise begangen werden:

Mittwoch, 23. September,

10¼ Uhr,

Fest-Act

in der Aula des Gymnasialgebäudes, **3 Uhr Diner im Gesellschaftshause** (Couvert incl. Musik 3 ℳ, Anmeldungen bei Herrn Bürgermeister **Dr. Peucker** bis Sonnabend, den 19. September).

Donnerstag, 24. September,

½1 Uhr,

Aufführung von

Sophokles' „Antigone"

im Urtext.

Musik von Mendelssohn-Bartholdy, **in der Aula des Gymnasialgebäudes.**

8½ Uhr,

Gesellige Vereinigung mit Damen im Gesellschaftshause.

Freitag, 25. September,

2 Uhr,

Wiederholungs-Aufführung der „Antigone".

8 Uhr: Commers

von ehemalig. Schülern und Freunden der Anstalt im Gesellschaftshause.

Das Festcomité.

Bock, Professor. **Citron,** Amtsrichter. **Döhring,** Landrath. **Felsch,** Pfarrer. **Hartwich,** Justizrath u. Stadtverordn.-Vorsteher. **Kirschstein,** Oberlehrer. **Krebs,** Amtsgerichtsrath. **Ludwig,** Referendar a. D. und Gutsbesitzer. **Dr. Martens,** Gymnasialdirector. **Martens,** Commerzienrath. **Meinhold,** Rentier. **Dr. Peucker,** Bürgermeister. **Philipsen-Barlewitz,** Kreisdeputirter. **Rautenberg,** Professor. **Dr. Ritzke,** Decan. **v. Szczepanski,** Oberstlieut. u. Bezirks-Command. **Dr. Wilczewski jun.,** Arzt. **Wunderlich-Parwark,** Gutsbesitzer. **Zimmermann-Groß Lesewitz,** Gutsbesitzer.

Freundschaftl. Garten.

Täglich

Grosses Concert

der

Tyroler Sänger-Gesellschaft J. Hartmann

im Nationalkostüm.

Anfang ½8 Uhr.

Entree 50 ₰, Schüler-Billets 20 ₰, Vorverkauf 40 ₰ sind zu haben in den Cigarrenhandlungen der Hrn. **Drewitz,** Kohlenmarkt und **Wüst,** hohes Thor, (6699

Eugen Deinert.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 16. September 1885:

Gr. Extra-Vorstellung.

Zweites Gastspiel der weltberühmten

D'Osta-Truppe,

kühnste Luft-Voltigeure d. Gegenwart.

Erstes Auftreten des Damen-Darstellers Herrn **Lauritz Friborg.**

Auftreten der spanischen Gymnastiker

Truppe Zaro Zogaro,

5 Personen.

Auftreten des Duettistenpaares **Geschwister Mohrmann.**

Auftreten der Lieder-, Couplet- und Chansonnetten-Sängerinnen **Frl. Kathi Pleering, Wanda Verona, Mizzi Marion und Fanny Pierre.**

Auftreten der Trapez- und Verwandlungs-Künstlerin **Mad. Adrienne Ancion.**

Regie: Herr **Wilhelm Fröbel,** Universalhumorist.

Kassenöffnung: 7 Uhr. Anf.: 7½ U.

Am 31. v. Mts. sind der Fischer **Friedrich Gudopp** und dessen Sohn **Robert,** sowie der Fischer **Heinrich Sierke** aus Weichselmünde in der Ostsee bei Ausübung ihres gefahrvollen kümmerlichen Ernährungszweiges ertrunken. — **Gudopp** hinterläßt seine Frau und 4 unmündige Kinder, **Sierke** hinterläßt seine Frau und 2 unmündige Kinder. Es sind beide Familien in den traurigsten Verhältnissen zurückgeblieben, der Winter rückt heran und es ist nichts im Hause, zumal der Fischer auf den Herbstfang seine ganze Hoffnung setzt. — Es bitten die Unterzeichneten alle mildthätigen Menschen um Gaben und wird Gott alle die segnen, die Wittwen und Waisen stützen.

Malwine Gudopp, Florentine Sierke, Weichselmünde.

Eingegangen ist ferner von: Herrn J. H. L. Brandt 10 ℳ, Frl. Küßner 1 ℳ, F. 2 ℳ, A. L. W. 3 ℳ, K. S.-Mlecewo 3 ℳ, B. 1 ℳ 50 ₰, Ungenannt 2 ℳ, A. Wn. 2 ℳ

Zusammen 77 ℳ

Exped. d. Danz. Ztg.

Bei Hrn. Lehrer **Pfahl**-Weichselmünde ging ein: Kr., Wtt., Kv. je 2 ℳ, S., C., Ws., Sz., L. je 1 ℳ u. Fr. Ww. U. 50 ₰.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 15442 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 16. September 1885.

Von der Marine.

♂ Kiel, 14. September. Nachdem gestern die Torpedoboots-Divisionen hier eingetroffen waren, ließ heute das Uebungs-Geschwader den innern Hafen ein. Nicht minder denn 30 Kriegsschiffe ankern jetzt auf dem Strome, wo in Folge dessen ein recht bunt bewegtes Leben und Treiben herrscht. Fast zahllose Dampfbarkassen, Pinassen und Segelböte, Gigs und Jollen gehen mit geschäftiger Eile ab und zu. Heute ist Ruhetag, morgen und übermorgen werden Kohlen und Munition übergenommen, am Donnerstag, den 17., beginnen die großen Manöver vor der Kieler Bucht, welche drei Tage dauern und nach einem Ruhetage (am Sonntag) am Montag fortgesetzt und Dienstag mit einem Landungsmanöver in Eckernförde enden werden. Damit sind dann die diesjährigen Flottenübungen zum Abschlusse gelangt. Morgen werden zu den Manövern der Chef der Admiralität v. Caprivi und mehrere höhere Marineoffiziere aus Berlin, sowie der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Graf Monts, hier eintreffen. Am Freitag und Sonnabend sind von dem Geschwader große Seemanöver vor Kalkunborg am nördlichen Ausgange des großen Belt ausgeführt. Bei dem Manöver in der Nacht auf Sonnabend gelang es den Torpedobooten, sich unbemerkt heranzuschleichen und ihre Torpedos in nächster Nähe der feindlichen Schiffe zu lanciren. Die Torpedoboote sollen sich bei dieser Gelegenheit trefflich bewährt haben, was in dänischen Blättern besonders hervorgehoben wird. Eine dänische Flottenescadre, bestehend aus Panzerschiffen und Torpedobooten, ankerte während der Uebungen des deutschen Geschwaders im großen Belt.

* Ueber den Zusammenstoß zwischen dem deutschen Aviso „Blitz" und dem englischen Dampfer „Dalland" giebt „Frederikshavns Avis" nach Mittheilung seitens eines der beiden Geretteten folgende Darstellung: „Dalland", Capt. Tofe, 367 Reg.-Tons trächtig, in West-Hartlepool beheimathet, von Blyth nach Stockholm mit einer Ladung Steinkohlen. Der Zusammenstoß erfolgte Nachts zwischen 1 und 2 Uhr. Es war dunkel, aber klares Wetter bei moderater Brise, Wind SSW. Erster Steuermann Napier hatte die Wache. Ein Bootsmann Charles Battie stand am Ruder, als Napier die rothe Laterne des „Blitz" entdeckte, welcher gegen den „Dalland" mit entgegengesetztem Curse ansegelte. Er ließ nun das Steuer etwas umlegen, um seitwärts ausweichen zu können, sah aber kurz darauf die grüne Laterne des „Blitz", worauf er, um den Zusammenstoß zu entgehen, gleich backen ließ. Darauf lief er hinunter und rief die ganze Mannschaft auf Deck. Einen Augenblick später geschah der Zusammenstoß, wobei „Blitz" von hinten in die Backbordseite des „Dalland" rannte. Napier warf nun Rock und Stiefel, sprang über Bord und schwamm einige Zeit, und Batty sprang gleichfalls über Bord und hielt sich an einem Rettungsgürtel. Zwei Minuten später sank „Dalland", und die ganze übrige Besatzung, fünfzehn Mann, ertrank. Napier und Battie wurden vom Boote des „Blitz" gerettet und in Frederikshavn gelandet." Die „Kieler Ztg." bemerkt hierzu: Wir bringen diesen Bericht mit allem Vorbehalt, da uns ohne eine Kenntniß der deutschen Aussagen über den beklagenswerthen Fall jedes Urtheil unmöglich.

Von den an Bord der „Augusta" verschollenen Offizieren war der Unter-Zahlmeister Schwencke verheirathet und der Ehe ist ein Kind von 21 Monaten. Von den Deckoffizieren waren verheirathet: Bootsmann Przibwarra erst seit zwei Jahren, Materialien-Verwalter Rehn erst seit 1½ Jahren, Feuerwerker Neubüser gar erst seit sechs Monaten. Der Zahlmeister-Aspirant Kühlbach, welcher drei Jahre als examinirter Applicant auf seine Beförderung wegen mangelnder Vacanz hatte warten müssen, war erst acht Tage vor Abgang der „Augusta" in die so lange ersehnte Stelle eingerückt; eine nur kurze Freude war demselben beschieden. Sein Vater ist pensionirter Lehrer in Pommern und hatte wohl nun auf Unterstützung durch seinen sehr tüchtigen, viel versprechenden Sohn für das Alter gehofft, nachdem er die großen Opfer während der achtjährigen Dienstzeit desselben gebracht hatte. Der Jammer der armen Frauen obenerwähnter Männer ist nicht zu beschreiben. Dieselben befinden sich sämmtlich in Wilhelmshaven.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 15. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen loco** ruhig, holsteinischer loco 155,00—156,00. **Roggen loco** ruhig, mecklenb. loco 145—150, russischer loco ruhig, 103—108. — **Hafer** still. — **Gerste** matt. — **Rüböl** ruhig, loco 47, per Oktober —. — **Spiritus** unveränd., per Sept.-Oktbr. 32¼ Br., per Oktober-Novbr. 31¾ Br., per November-Dezember 31½ Br., per April-Mai 31¼ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Sept. 7,55 Gd., per Oktober-Dezember 7,70 Gd. Wetter: Heiter.

Bremen, 15. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum matt. Standard white loco 7,50 bez.

Wien, 15. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,27½, 5% österr. Papierrente 100,15, österr. Silberrente 83,75, österr. Goldrente 109,90, 4% ungar. Goldrente 99,72½, 5% Papierrente 92,65, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,90, 1864er Loose 171,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 119,25, Creditactien 289,50, Franzosen 293,20, Lomb. 133,30, Galizier 240,75, Pardubitzer 162,25, Nordwestbahn 169,25, Elbthalbahn 164,00, Elisabethbahn 238,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Nordbahn 2357,50, Unionbank 80,25, Anglo-Austr. 102,40, Wiener Bankverein 103,25, ungar. Creditactien 290,00, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,47, Amsterdamer Wechsel 103,25, Napoleons 9,91, Dukaten 5,87, Markknoten 61,30, Russische Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100, Tramwayactien 190,50, Tabaksactien 105,25, Länderbank 101,50, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 230,75.

Amsterdam, 15. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per November 207. Roggen per Oktober 133, per März 143.

Antwerpen, 15. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅜ bez. und Br., per Oktober 18⅜ Br., per Oktober-Dezember 18¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 15. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen höher. Roggen still. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Paris, 15. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Sept. 22,00, per Oktbr. 22,25, per Novbr.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,60. Roggen behpt., per Sept. 14,40, per Januar-April 15,00. Mehl 9 Marques fest, per Sept. 49,00, per Oktober 49,25, per November-Februar 49,75, per Januar-April 50,50. Rüböl ruhig, per Sept. 60,75, per Oktbr. 61,25, per Nov.-Dezember 62,50, per Januar-April 63,50. — Spiritus träge, per September 48,00, per Oktober 48,50, per Novbr.-Dezbr. 49,00, per Januar-April 50,00. — Wetter: Schön.

Paris, 15. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,50, 3% Rente 81,90, 4½% Anleihe 109,77½, italienische 5% Rente 95,82½, Oesterreich. Goldrente 90⅝, ungar. 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 99⅝, Franzosen 597,50, Lombardische Eisenbahnactien 287,50, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,65, Türkenloose 42,00, Credit mobilier 237,00, Spanier neue 55⅜, Banque ottomane 544, Credit foncier 1323, Aegypter 335, Suez-Actien 2041, Banque de Paris 655, neue Banque d'escompte 452, Wechsel auf London 25,24, 5% privileg. türkische Obligationen 335, Tabaksactien 479,06.

London, 15. Septbr. (Schluß-Course.) Consols 100¼, 4% preußische Consols 102¾, 5% italienische Rente 94⅞, Lombarden 11⅞, 5% Russen de 1871 93¾, 5% Russen de 1872 95⅝, 5% Russen de 1873 95⅝, Convert. Türken 16¼, 4% fund. Amerikaner 126¼, Oesterr. Silberrente 67⅞, Oesterr. Goldrente 89¾, 4% ungar. Goldrente 80⅝, Neue Spanier 56⅛, Unif. Aegypter 66⅞, Ottomanbank 11⅝. — Platzdiscont 2½ %. Silber —. neue Aegypter 2% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,66, Paris 25,42½, Petersburg 23¾, Platzdiscont 1¾ %.

London, 15. September. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 15. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7500 gegen 13 100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 15. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Novbr.-Dezember 5³/₃₂ Käuferpreis, Dezember-Januar 5⁵/₃₂ do., Januar-Februar 5⁶/₃₂ do.

Petersburg, 15. Septbr. Wechsel London 3 Monat 24. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 204¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 121¼. Wechsel Paris, 3 Monat, 252¼. ½-Imperials 8,26. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208¼. Russ. Anleihe de 1873 148. Russ. 2. Orientanleihe 97⅞. Russ. 3. Orientanleihe 97¼. Russische 6% Goldrente 175½. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 144¼. Große russische Eisenbahnen 242½. Kursk-Kiew-Actien 324. Petersburger Disconto-Bank 570. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 318. Privatdiscont 5¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 47,50. Weizen loco 10,75. Roggen loco 7,30. Hafer loco 4,75. Hanf loco 44,50. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Kühl.

Newyork, 14. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,82¼, Cabel Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fundirte Anleihe von 1877 123¼, Erie-Bahn-Actien 15⅝, Newyorker Centralb.-Actien 97⅜, Chicago-North-Western-Actien 97, Lake-Shore-Actien 69⅞, Central-Pacific-Actien 36⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 46¾, Louisville und Nashville-Actien 45½, Union Pacific-Actien 50½, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 77⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 17¾. Wabash Preferred-Actien 13¾, Illinois Centralbahn-Actien 130⅞, Erie-Second-Bonds 65⅞, Central-Pacific-Bonds 112½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. ⅜ C. — Mais (New) 50. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,30. — Kaffee (fair Rio-) 8,30. — Schmalz (Wilcox) 6,70, do. Fairbanks 6,75, do. Rohe und Brothers 6,60. Speck 6⅛. Getreidefracht 3¾.

Newyork, 14. Sept. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 53 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 21 000, do. nach anderen Häfen des Continents 7000 Qrts.

Newyork, 15. Septbr. Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,93, per Sept. —, per Oktober 0,94⅝, per Novbr. 0,95¾, Mehl loco 3,75. Mais 0.50. Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,30.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Septbr. (v. **Portatius** u. **Grothe**.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter russ. 116℔ 125,75, 120℔ blsp. 122,25 M. bez., bunter russ. 116℔ blsp. 111,75, 120℔ blsp. u. bes. 123,50, 122℔ 131,75, 133, blsp. 122,25, 124℔ bes. 127, 127,50, 124℔ 135,25, 135,75, Ausw. 127, 127,50, 125℔ 134, 126℔ bes. 134, 128℔ 136,50 M. bez., rother russ. 126℔ 133 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 116℔ 121,25, 119℔ 125, 120℔ 126,25, 124℔ 132,50 M. bez., russ. 115℔ 96,25 M. bez., per Sept. und Sept.-Okt. weder Brief noch Geld vorhanden. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 88,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 112, 116 M. bez., per Sept. weder Brief noch Geld vorhanden. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. Victoria- 148 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 165,25 M., Dotter russ. 200 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 42 M. bez., per September 41¾ M. Gd., per Oktober 42¼ M. Br., per November-März 41½ M. Gd., per Frühjahr 42¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. September. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 150,00—155,00, per Sept.-Oktbr. 156,50, per April-Mai 168,50. — Roggen behpt., loco 128—131, per Septbr.-Oktober 133,50, per April-Mai 144,00. Rüböl unveränd., per Septbr.-Oktbr. 45,70, per April-Mai 47,70. — Spiritus matt, loco 41,20, per Sept.-Oktober 40,70, per Novbr.-Dezbr. 40,40, per April-Mai 41,90. Petroleum loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 7,85.

Berlin, 15. Septbr. Weizen loco 150—170 M., per Septbr.-Oktbr. 156—155 M. bez., per Oktober-November 157—156 M. bez., per Novbr.-Dezember 159¾—158¾ M. bez., per April-Mai 169¾—168½ M. bez., per Mai-Juni — M. — Roggen loco 133—139 M., per September 135½—133½ M. bez., per Sept.-Oktober 135½—133½ M. bez., per Oktober-November 138—135½ M. bez., per November-Dezember 140½—138½ M. bez., per April-Mai 147¼—146 M. bez. — Hafer loco 125—160, ostpreuß. u. westpr. 131—145 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 134—145 M., schlesischer und böhmischer 134—145 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 146—155 M., russischer 127—132 M. ab Bahn bez., per Okt. 127¼—126½ M. bez., per Okt.-Nov. 128—127 M. bez., per Nov.-Dezbr. 130—129 M. bez., per April-Mai 135½—134½ M. bez. — Gerste loco 114 bis 170 M. — Mais loco 114—119 M., per Sept.-Oktbr. 113 M., per Oktober-November 112¾ M., per Nov.-Dezbr. 113½ M., per April-Mai 112¾ M. — Kartoffelmehl per Sept. — M., per Sept.-Okt. 17,80 M., per Oktbr.-Novbr. 17,80 M., per Nov.-Dezbr. 17,80 M., per Dezbr.-Januar — M., per April-Mai 17,50 M. bez. — Trockene Kartoffelstärke per Sept. — M., per Septbr.-Oktober 17,80 M., per Oktbr.-Novbr. 17,80 M., per April-Mai 17,50 M. bez. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per Oktbr.-Novbr. 9 M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 150 bis 205 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M., Nr. 0 20,50 bis 19,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 20 bis 18,75 M. bez., Nr. 0 u. 1 18,50—17,50 M. bez., ff. Marken 20 M., per September 18,45—18,35 M., per Sept.-Oktober 18,45—18,35 M. bez., per Oktober-Novbr. 18,60—18,45 M. bez., per Novbr.-Dez. 18,75 M. bez., per Dez.-Jan. 19,10—18,95 M. bez., per April-Mai 19,60—19,50 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., per Septbr. — M. bez., per Sept.-Oktober 45,2 M. bez., per Okt.-Novbr. 45,5 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 46 M., per Januar-Februar 46,7 M. bez., per April-Mai 47,7 M. bez, per Mai-Juni 48 M. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco — M., per September — M., per September-Oktbr. 23,5 M. — Spiritus loco 41,8 M. bez., per Septbr. 41,5—41,2 M. bez., per Sept.-Oktober 41,5—41,2 M. bez., per Oktbr.-Nov. 41,2 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 41,2—40,9 M. bez., per April-Mai 42,6—42,1—42,2 M. bez., per Mai-Juni 42,8—42,5 M. bez.

Magdeburg, 15. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 26,10 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,80 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 22,00 M. Raffineriewaare unverändert, Exportwaare abgeschwächt. — Gem. Raffinade, mit Faß 30,75 M., gem. Melis I., mit Faß 30 M. Fest.

Thorn, 15. September. Wasserstand: 0,66 Meter. Wind: W. Wetter: bedeckt, warm, Nachm. klar, schön,

Stromab:

Wenzel, Peip, von Borowicze nach Stettin, Danzig und Schulitz, 4 Traften, 34 h. Plancons, 28 St. Kantholz, 948 Zaunpfähle, 4858 Balken, Mauerlatten und Timbern, 289 Sleeper, 239 St. Rundkiefern, 4059 Faßdauben, 1469 doppelte u. einfache, 49 runde eichene, sowie 8398 runde kief. Eisenbahnschwellen; Derselbe, Rütgers, Dubai, Berlin, auf Traften, 4925 St. gesägtes h. Kantholz;

Berliner Fondsbörse vom 15. September.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zum ist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiete. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten durchschnittlich günstig, gewannen aber hier keinen Einfluss auf die Stimmung; vielmehr machte sich hier das Angebot bald überwiegend bemerkbar, so dass bei mangelnder Kauflust die Course ziemlich allgemein etwas nachgeben mussten. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und gewann nur in einigen Papieren grössere Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand zumeist behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Credit-Actien zu schwankender Notiz mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn erwiesen sich fester. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet, Noten als fester, ungarische Goldrente als unverändert und Italiener als schwächer zu nennen. Deutsche und preussische Staats- und Communalfonds ziemlich fest und ruhig; preuss. consol. Anleihen als schwächer, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien und Industrie-Papiere hatten in ziemlich fester Haltung mässige Umsätze für sich. Montanwerthe weichend. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,60
Konsolidirte Anleihe	4½	103 70
do. do.	4	103,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101 50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,90
do. do.	4	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	101.80
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,80
do. Papierrente	5	75,50
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80.00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	96,00
do. do. Anl. 1871	5	95,50
do. do. Anl. 1872	5	95,50
do. do. Anl. 1873	5	95,50
do. do. Anl. 1875	4½	88,75
do. do. Anl. 1877	5	98,60
do. do. Anl. 1880	4	82,00
do. Rente 1883	6	109,50
do. 1884	5	96,35
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,10
do. III. Orient-Anl.	5	60,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,40
do. do. 6. Anl.	5	89,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100,90
Türk. Anleihe v. 1866	5	16,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106 20
II. u. IV. Em.	5	102,20
II. Em.	4½	100,60
III. Em.	4½	99,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	103,00
do. do. v. 1876	4½	—
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,50
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	101,90
Poln. landschaftl.	5	61,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,25
Russ. Central- do.	5	86,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	131,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,25
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	99,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	184,50
Oestr. Loose 1854	4	111,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	302,50
do. Loose v. 1860	5	117,30
do. Loose v. 1864	—	290,60
Oldenburger Loose	3	151,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,90
do. do. von 1866	5	132,90
Ungar. Loose	—	218,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	55,90	2½
Berlin-Dresden	19,90	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	103,90	4⅔
Marienbg-MlawkaSt-A	72,75	⅔
do. do. St.-Pr.	118,60	5
Nordhausen-Erfurt	43,75	0
do. St.-Pr.	116,25	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	103,90	2¾
do. St. Pr.	125,00	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	58,75	0
do. St.-P.	105,75	3½
Stargard-Posen	—	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	87,00	4½
do. St.-Pr.	86,60	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	98,20	6,47
Gotthardbahn	—	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,50	4⅘
Lüttich-Limburg	9,10	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	275,00	4⁸/₁₀
do. Lit B.	270,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,80	—
†Russ. Staatsbahnen	122,60	7½
Schweiz. Unionb.	66 60	—
do. Westb.	20,20	—
Südösterr. Lombard	226,75	—
Warschau-Wien	207,60	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,60
do. do. Gold-Pr.	5	105,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,25
do. do. Elbthal.	5	83,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	310,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	91,75
†Charkow-Azow rtl.	5	96,20
†Kursk-Charkow	5	99,70
†Kursk-Kiew	5	102,40
†Mosko-Rjäsan	5	100,90
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,30
†Warschau-Teres.	5	100,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	127,00	5⅓
Berliner Handelsges.	144,30	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	82,75	4
Bremer Bank	107,75	4,33
Bresl. Discontobank	83,50	5
Danziger Privatbank	124.80	8
Darmst. Bank	138,00	7
Deutsche Genss.-B	132,75	8⅓
Deutsche Bank	146,00	9
Deutsche Eff. u. W.	120,10	9
Deutsche Reichsbank	142,70	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,75	5
Disconto-Command.	192,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	40,10	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,75	6½
Hannöversche Bank	112 00	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	112.25	5⅗
Meininger Creditbank	91,00	5¾
Norddeutsche Bank	129.10	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⁹/₁₀
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	39,00	0
Posener Prov.-Bk.	116.00	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,60	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	129,40	8½
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	101,75	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	137,00	6½
Actien der Colonia	6900	60
Leipz. Feuer-Vers.	12180	—
Bauverein Passage	58,25	2¾
Deutsche Bauges.	84,10	0
A. B. Omnibusges.	171,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	220,00	16½
Berl. Pappen-Fabrik	79,75	—
Wilhelmshütte	49,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	38,00	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	91,90	
Stolberg, Zink	22,60	½
do. St.-Pr.	88,75	5½
Victoria-Hütte	10,25	0

Wechsel-Cours v. 15. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167 80
London	8 Tg.	2	20,365
do.	2 Mon.	2	20,275
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,95
do.	2 Mon.	4	162,10
Petersburg	3 Wch.	6	202 65
do.	3 Mon.	6	200,80
Warschau	8 Tg.	6	203 10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St	—
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	163,25
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	203,50

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen den provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von St. Albrecht Band III Blatt 32 auf den Namen der Frau **Bertha Brockmüller** geb. **Lange**, verw. gewesene **Kosack** eingetragene, in St. Albrecht Nr. 32 belegene Grundstück

am 9. November 1885,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 7 Ar 90 Quadratmeter und ist mit 180 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII (Zimmer Nr. 43) eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (7276

am 10. November 1885,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 42 verkündet werden.

Danzig, den 11. September 1885.

Königl. Amts-Gericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Grenzdorf Band III., Blatt 49, auf den Namen des Zimmermanns **Friedrich Rohde** in Danzig eingetragene, in Grenzdorf belegene Grundstück

am 7. November 1885,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5,91 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1 Hektar 95 Ar 70 Quadratmeter zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII. Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. November 1885,
Mittags 12 Uhr, (7274

an Gerichtsstelle, Zimmer 42, verkündet werden.

Danzig, den 8. September 1885.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Meisterswalde Band 3, Blatt 76, auf den Namen des Lehrers **August Lehrke** eingetragene, in Meisterswalde, Bauerhof Nr. 66, belegene Grundstück

am 10. November 1885,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 70,77 M. Reinertrag und einer Fläche von 9 Hectar 95 Ar 68 □m zur Grundsteuer, mit 60 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (7275

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. November 1885,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden.

Danzig, den 9. September 1885.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 34 eingetragen worden, daß durch Beschluß der Generalversammlung der Actien-Gesellschaft „Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg" vom 30. Juli 1885 der aus der Direction ausscheidende Gutsbesitzer **Fr. Zimmermann** zu Groß Lesewitz wiedergewählt und an Stelle des als Directionsmitglied ausgeschiedenen **Dr. Frölich** der Commerzienrath **Dietrich Martens** zu Marienburg gewählt, sowie daß als stellvertretendes Directionsmitglied der Gutsbesitzer **H. Wiebe I.** zu Koszelitzke wiedergewählt worden ist.

Die Direction der Actien-Gesellschaft „Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg" besteht nunmehr aus:

1. dem Gutsbesitzer **Fr. Zimmermann** zu Gr. Lesewitz als Vorsitzenden,
2. dem Gutsbesitzer **Gustav Tornier** zu Tragheim als Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. dem Commerzienrath **Dietrich Martens** zu Marienburg.

Stellvertreter ist der Gutsbesitzer **H. Wiebe I.** zu Koszelitzke.

Marienburg, den 7. Septbr. 1885.

Königliches Amts-Gericht III.

Southdown-Vollblut-Böcke

rein gezüchtet und vorzüglich entwickelt sind zu Preisen von 75 bis 120 M. verkäuflich aus meiner Stammheerde zu **Archidiakonka** bei Culmsee, Kreis Thorn.

Die Heerde ist auf früheren Ausstellungen, sowie auch auf der jüngst stattgehabten Districtsschau des Central-Vereins Westpr. Landwirthe zu Graudenz mit dem **ersten** Preise ausgezeichnet. (6946

Th. Busch,
Königsberg in Pr., Koggenstr. 25/26.

Steinkohlen und Brennholz

bester Qualität, in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus (7318

A. Karow,
Abegggasse 1 und Thornscher Weg 6,

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei No. 23 eingetragen worden:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juli 1885 ist das bisherige Statut aufgehoben und an Stelle desselben das dem Gesetze vom 18. Juli 1884 entsprechende Statut getreten.

Besonders zu vermerken ist:

Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf 480 000 M. festgesetzt und durch Emission von 800 Actien zum Betrage von je 600 M. auf Namen lautend, aufgebracht.

Eine Erhöhung des Grundcapitals über den angegebenen Betrag ist durch Beschluß der Generalversammlung zulässig, aber nur durch Ausgabe neuer Stammactien oder auch durch Ausgabe von Prioritäts-Actien, die jedoch ½ des Grundcapitals nicht übersteigen dürfen.

Die Direction besteht aus 3 Mitgliedern und einem Stellvertreter, welche von der Generalversammlung auf 3 Jahre gewählt werden.

Urkunden verpflichten die Gesellschaft, wenn sie Namens derselben durch den Vorsitzenden der Direction oder seinen Stellvertreter und noch einem zweiten Mitglied der Direction gezeichnet sind.

Die Einladungen zu den Generalversammlungen erläßt die Direction durch zweimalige Bekanntmachung,
1. im „Deutschen Reichsanzeiger",
2. in der „Danziger Zeitung",
3. in der „Dirschauer Zeitung".

Alle die Gesellschaft betreffenden Bekanntmachungen, Aufforderungen und Einladungen der Direction und des Aufsichtsrathes gelten als gehörig bewirkt, wenn sie zweimal, der Jahresabschluß einmal in den oben bezeichneten Blättern veröffentlicht worden sind.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juli 1885 ist ferner der als Directionsmitglied ausscheidende Gutsbesitzer R. Weichbrodt zu Liessau wiedergewählt und an Stelle des ausgeschiedenen C. Thiel ist der Gutsbesitzer Ludwig Göhrtz zu Liessau gewählt worden.

Die Direction besteht nunmehr aus:
1. dem Gutsbesitzer Theodor Tornier zu Gr. Lichtenau, als Vorsitzenden,
2. dem Gutsbesitzer R. Weichbrodt zu Liessau, als Stellvertreter desselben,
3. dem Fabrikdirector A. Kruppa zu Liessau,

Stellvertreter ist der Gutsbesitzer Ludwig Göhrtz zu Liessau. (7302

Eingetragen zufolge Verfügung vom 7. September 1885 an demselben Tage.

Marienburg, d. 7. September 1885.

Königl. Amtsgericht III.

Kinder-Asyl
Braunsberg.

Es werden aufgenommen Kinder jeder Confession, vom 1. Lebensjahre bis zum 14. Jahre und zwar:
1. Waisen u. solche, denen die Angehörigen Pflege zu gewähren verhindert sind;
2. Die durch Krankheiten oder Operationen geschwächt sind;
3. Die an Knochenkrankheiten und Scropheln leiden, dgl. Idioten und Verkrüppelte;
4. Kinder, welche die Mütter selbst nicht nähren können.

Pensionspreis bis zum 2. Jahre 200 M., vom 2. bis 6. 250 M., von da ab 300 M.

Das Anstaltsgebäude liegt außerhalb der Stadt und ist von einem parkartigen Garten, mit Linden und Tannen bestanden, umgeben. Die Milch für die Kinder wird von Kühen, die in der Anstalt stehen, entnommen. Die Pflege haben die Diakonissen gütigst übernommen.

Die Kinder werden von jedem Orte abgeholt.

Meldungen zu richten an den dirigirenden Arzt
6506) **Dr. Borgien.**

Feinste Tischbutter,
sowie
eine grössere Auswahl
franz. Käse
empfiehlt (7122
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp.

Ungar. Weintrauben
täglich frisch, empfiehlt billigst (7346
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Bettfedern
in vorzüglich gut gereinigter böhmischer oder hannoverscher Waare und in allen Preislagen, **Einschüttungen, Laken- und Bezugleinen, Bettdecken,** echte **Kameelhaar-Schlafdecken, Matratzen** u. eiserne **Kinderbettstellen** empfehle zu billigen, mit jedem Angebot concurrirenden Preisen und gewähre bei Einkäufen in Bettwaaren eine Baarvergütung von 4 %.
C. Lehmkuhl.
Wollwebergasse 13. (7329

Holzsohlenschuhe,
1,50 und 2 M.
A. Rummler, Danzig,
6293) Dienergasse Nr. 3.

Gold und Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise (1239
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Verlag von **A. W. Kafemann** in **Danzig**.
Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Schulordnung
für die Provinzen Ost- und Westpreussen
vom 11. December 1845 nebst Erläuterungen zu derselben und den wichtigsten Verfügungen der Königlichen Regierungen in **Königsberg, Gumbinnen, Danzig** und **Marienwerder.**
Für Seminarzöglinge und Lehrer.
Herausgegeben von **Dr. Bernhard Schulz,** Regierungs- und Schulrath.
14⅛ Bogen 8⁰. Broschirt. Preis Mark 2,40.



Frankfurter Pferde-Lotterie.
Ziehung am 7. Oktober.
Zu Gewinnen sind bestimmt:

1 Equipage mit 4 Pferden,
3 Equipagen mit 2 Pferden,
5 Equipagen mit 1 Pferde,
1 Schlitten mit 2 Pferden,
1 Victoriawagen mit 2 Pferden,
1 Coupee mit 2 Pferden,
1 Break mit 2 Pferden,
1 Brougham mit 1 Pferde,
1 Omnibus mit 1 Pferde,
1 Cabriolet mit 1 Pferde,
1 Phaeton mit 1 Pferde,
1 Americain mit 1 Pferde,
1 Einhornschlitten mit 2 Pferden,
161 Reit- und Wagenpferde, complete Geschirre ꝛc. ꝛc.

Loose à 3 M. in der
Expedition der Danziger Zeitung.

„Ostdeutsche Presse"
(„Bromberger Zeitung")
einzige große nationalliberale Zeitung des deutschen Ostens erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in Bromberg **täglich,** mindestens 2 Bogen Groß-Plakat-Format stark. — Wöchentlich eine Original-
Sonntags-Beilage
feuilletonistischen Inhalts.

Die im Laufe des Monats September im Haupt-Feuilleton zur Veröffentlichung gelangende Novelle: **„Galathea"** von **W. Egbert,** wird den zum 1. October 1885 neu eintretenden Abonnenten, soweit sie bis dahin erschienen, gratis und franco nachgeliefert.

Bestellungen nehmen sämmtliche kaiserlichen Postanstalten a 5 M. pro Quartal für außerhalb entgegen.

Inserate finden zum Preise von 15 ₰ pro 6-gespaltene Petitzeile bei der **notorisch sehr großen,** in der letzten Zeit noch **bedeutend gewachsenen Leserzahl** wirksamste Verbreitung.

Einladung zum Abonnement
auf die
Marienburger Zeitung und Kreisblatt.

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" bringt Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Landraths-Amts Marienburg, sowie anderer Behörden; Leitartikel, Nachrichten über wichtige politische Ereignisse, berichtet über provinzielle Vorkommnisse und insbesondere über lokale und Kreis-Verhältnisse. Als Gratis-Beilage erhält die Zeitung ein gutes
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet pro Quartal nur 1,25 M., durch die Post bezogen 1,55 M.

Inserate finden durch die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" in Stadt und Kreis Marienburg die beste Verbreitung und werden pro viergespaltene Corpuszeile mit 15 ₰ berechnet.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten an.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Marienburger Zeitung u. Kreisblatts",
Marienburg, Kratzhammer 118.

Abonnements-Einladung
auf die
„Schönlanker Zeitung"
und
Anzeiger für die Ortschaften des Kreises Czarnikau
mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt sowie Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.
Abonnementspreis für alle drei Blätter zusammen
1,25 Mark
pro Quartal bei jeder Postanstalt zu beziehen.

Die **Schönlanker Zeitung** erscheint 3mal wöchentlich und bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau, Lokal- und Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Lotterie-Gewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton, Holzverkaufs-Bekanntmachungen, Familien-Nachrichten ꝛc. ꝛc.

Die **Schönlanker Zeitung,** hauptsächlich in den Städten Schönlanke, Czarnikau, Filehne, Kreuz, Schloppe, Tütz und Umgegend verbreitet, ist bei ihrer großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 10 ₰ für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit. Bei größeren Aufträgen wird entsprechender Rabatt bewilligt.

Die Expedition der Schönlanker Zeitung.
(H. Renn.)

Einladung zum Abonnement
auf die seit 60 Jahren bestehende, täglich erscheinende
„Zeitung für Hinterpommern"
(Stolper Wochenblatt). Die „Zeitung für Hinterpommern", das am meisten verbreitete, umfangreichste Provinzialblatt Pommerns, erscheint in einer Auflage von über 5000 Exemplaren, bringt in zeitgemäßen Leitartikeln, einer täglichen politischen Rundschau, regelmäßigen und vollständigen Berichten über die Land- tags- und Reichstagsverhandlungen, übersichtlicher Zusammenstellung der Tagesneuigkeiten, täglichen Börsen- und politischen Depeschen ꝛc., stets das Neueste und Wissenswertheste. Eine besondere Berücksichtigung läßt sie den lokalen und provinziellen Angelegenheiten zu Theil werden und bietet durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Volkswirthschaft, Gesetzgebung, Industrie und Landwirthschaft, sowie durch ein recht reichhaltiges Feuilleton eine gehaltvolle und angenehme Lektüre. In dem „Briefkasten" wird über alle Fragen des praktischen Lebens Abonnenten unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel halten wir deshalb unsere Zeitung als größtes, nützlichstes und **billigstes** Organ zum Abonnement bestens empfohlen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Kaiserlichen Postanstalten ☞ **Nur 2 Mark,** ☜ mit **„Illustrirtem Sonntagsblatt"** ☞ **2 Mark 40 Pfennige.** ☜

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet die **„Zeitung für Hinterpommern"** dem Feuilleton. Sie publizirt demgemäß die besten Sachen unserer auf diesem Gebiete beliebtesten Autoren.

Dem inserirenden Publikum
halten wir die „Zeitung für Hinterpommern" als wirksamstes Publikationsorgan hiermit angelegentlichst empfohlen.

Aufträge, an die Expedition der „Zeitung für Hinterpommern" oder an unsere Firma gerichtet, finden prompteste Erledigung. Bei größeren Aufträgen bewilligen wir Rabatt.

W. Delmanzo'sche Buchdruckerei,
Stolp in Pommern.

Hotel Deutsches Haus.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am **17. September** obiges Hotel übernehme. Ich empfehle die neu dekorirten Restaurations-Räume. einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden mit der Zusicherung, daß ich für
vorzügliche Speisen und Getränke,
und für aufmerksame Bedienung stets Sorge tragen werde. Zimmer für geschlossene Gesellschaften. (7092
Einfahrt und Stallungen. Hochachtungsvoll
August Küster.

Den Eingang neuer Sendungen von
Schuhwaaren
für die **Herbstsaison** beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Das Wiener Schuhwaaren-Depôt
W. Stechern.
Aeltere Lagerbestände in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln werden zum Kostenpreise ausverkauft. (6961

Conserve-Gläser
mit Brit.-Metall-Schraube,
Kirschentkernmaschinen,
Obstpflücker,
Messing-Kessel
zum Früchte-Einkochen,
Geflügel-Transp.-Netze,
empfiehlt billigst in bester Qualität

Rübenspaten,
Rübenheber,
Rübenforken
mit Kugelzinken,
Rübenmesser
(6763
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage.
Billigste u. beste Bezugsquelle für elegante Herren-Garderobe.
☞ **Bequeme Abschlagszahlung.** ☜
(6982

Die Kunststein-Fabrik
von
Herrm. Berndts,
Privat-Baumeister,
Danzig,
empfiehlt als Specialität aus **Kunststein**
gepreßte Gesimse und Fliesen
in den natürlichen Farben des Sandsteines, sowie die Letzteren auch in **weißer** und **schwarzer Farbe.** (6411

Ein kleiner Posten
La Escepcion Import-Havana-Cigarren,
dunkle Farben, soll schleunigst geräumt werden, 100 Stück 8,50 M. im Ausverkauf von (7293
Carl Hoppenrath,
1. Damm Nr. 14.



Jagd- und Luxus-Waffen-Fabrik
von
A. W. von Glowacki,
Kgl. Büchsenmacher a. D.,
in **Danzig, Breitgasse 115**

Prämiirt Stolp 1873, Silberne Medaille.
Präm. Königsberg 1875, Gr. Silb. Medaille.

empfiehlt alle Arten Waffen, eigenes Fabrikat, Commissionen: Pieper-, Diana-, Centralfeuer-Doppelflinten, Cal. 12, 16, 20, Sauer u. Sohn, Dreiläufer, Cal. 12 und 16, beste Patronenhülsen und geladene Patronen, Revolver, nur prima Qualität. **Reparaturen billigst und gut.** (7312

Eine Anzahl älterer Fabrikate
gebe für jeden Preis ab, darunter Selbstspanner mit hochfeinen Damastläufen; gewöhnliche Centralflinten, gute Arbeit a 45 M., Jagd- u. Scheiben-Mauserbüchsen a 40 M., bestes Jagd- und Scheibenpulver, echt englisches Hartschroot ꝛc.

Fleischergasse 91, A. Gradke, Fleischergasse 91,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von **Regulatoren, Wand- und Taschenuhren, Ketten** in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität, bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen bei 2jähriger Garantie. Alle **Reparaturen an Uhren** werden gut und billigst ausgeführt bei bekannter Garantie.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgießerei
J. Zimmermann,
Steindamm 7. (3668)

Braunsberger Bergschlößchen,
Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (1129
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Rehleder Handschuhe
werden **höchst sauber** gewaschen und gefärbt,
Glacée-Handschuhe
werden **geruchfrei** und **gut** gewaschen, desgleichen auch
Militär-Handschuhe
à Paar 10 ₰.
Um gefl. Aufträge bittet ergebenst die verwittwete Post-Sekretair
Joh. Freundt,
Paradiesgasse Nr. 19.

Eisengießerei
C. G. Springer,
Danzig,
Niederstadt, Weidengasse Nr. 35,
liefert rohe und bearbeitete
Gußwaaren,
mit und ohne Modell, oder mit Maschinen geformt in bester Qualität und saubester Ausführung.
NB. **Roststäbe** als Massenartikel billigst. (6785

7 Stück dreijährige Stiere
verkäuflich in [7138
Adl. Jellen bei Mewe.

Zu Bauzwecken!
Neue I Träger
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt **zu ganz billigen Preisen** franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Flossnägel
in jeder Länge.
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (1090

Damen-Filz-Hüte
wäscht, färbt, modernisirt schnell und gut
August Hoffmann,
Strohhut-Fabrik, Heil. Geistgasse 26.
NB. Neue Hüte in gr. Auswahl.

Ein gut erhaltener großer
Sopha-Teppich
wird gekauft **Matzkauschegasse 10** II.

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut à 4¾ % inclusive Amortisation bei schleuniger Regulirung.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

Das Häuschen a. Altst.-Graben Nr 102 hierselbst, bestehend aus kleiner Oberwohnung, geräumigem Ladenlocal mit gr. Schaufenster und hellem Keller ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. In dem Hause ist ca. 11 Jahre ununterbrochen ein schwunghaftes Destillations-Geschäft betrieben. Näh. beim Fabrikinspektor Herrn **Sapatka,** Gr. Mühlengasse 16.

Ein eleg. Hotel-Wagen für 6 Personen steht **Danzig, Fleischergasse Nr. 89** zum Verkauf. (7246

Ein großer zweithüriger eiserner
Geldschrank
billig zu verkaufen Milchkannengasse 8.

9000 Thlr.
werden zur zweiten Hypothek auf ein Grundstück in bester Stadtgegend gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 7175 an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

40 000 Mark
gegen hypothekarische Sicherheit zur 2. Stelle werden gesucht. Adressen unter Nr. 7112 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Landwirthe
und sonstige geeignete Persönlichkeiten allerorts (in den Städten sowie auf dem Lande der vier östlichen Provinzen), welche geneigt sind, für die Versicherungsbranchen a. Gegens.
Frost-, Hagel- u. Rostschaden,
zu wirken und die Kreis-**Haupt-** oder **Special-Agenturen** unter günstigsten Bedingungen zu übernehmen, belieben ihre gefl. Offerten schleunigst an Hrn. **Moritz Chaskel** in **Posen** einzureichen. (6802

Ein gut empfohlener, gewandter
Verkäufer
findet zum 1. Oktober in meinem Delikatessen- und Waaren-Geschäft Stellung. (7350
Bromberg.
Emil Boettger,
Firma: **Jul. Schottländer.**

Vertreter.
Eine leistungsfähige deutsche Nähfadenfabrik sucht für die Provinz Westpreussen einen mit dem Artikel und der Kundschaft vertrauten Vertreter. Off. sub **D. H. 557** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erb. (7353

Für mein Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. October a. c. einen tüchtigen **Verkäufer,** der polnischen Sprache mächtig, u. eine **Verkäuferin** für die Kurzwaarenbranche, polnische Sprache erforderlich. Damen, welche das Putzfach erlernt, werden vorgezogen. (7029
Putzig, den 11. September 1885.
C. G. Neumann.

Einen Commis,
der fertig polnisch spricht, suche per sofort für mein **Manufacturwaaren-Geschäft.** (7299
David Pincus,
Loetzen.

Ein energ. thät. verh. Mann, 30. J., sucht e. feste Anstellung, gleichviel welcher Art. Gef. Adr. u. Nr. 7314 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. j. Mädchen (Besitzerst.), w. schon ½ J. d. Landwirthschaft erl. h., sucht z. weit. Ausbild. auf e. gr. Gute Stell. **Prohl,** Langgart. 63 I.

Inspectoren, Hofmeister, Stellmach., Schmiede, sow. Gärtner, herrsch. Kutscher, sowie Käthner. Ferner: Wirthinnen für's Land, Kindergärtn. Stubenmädch., welche plätten können, Kinderfrauen und einige herrschaftl. Köchinnen empfiehlt **Prohl,** Langgarten 63 I. (7323

Dresden.
Zwei fein gebildete Damen in Dresden wünschen 1—2 j. Mädchen in ihr Haus (nicht Pensions-Anstalt) aufzunehmen; denselben würde Gelegenheit geboten sich in Sprachen, Musik oder Wissenschaften fortzubilden und sich gleichzeitig in feinen geselligen Umgangsformen zu üben. Nähere Auskunft ertheilt gütigst, Herr **A. Wegner,** Ankerschmiedegasse Nr. 7. (7148

Vorzügliche Pension
für schulpflichtige Kinder, bei gewissenhafter Aufsicht, mit bester materieller Verpflegung, liebevolle Erziehung, gewährt ein gut situirtes Ehepaar, in gesunder heller Wohnung, nächster Nähe der Schulen, nebst bestem Musik-Unterricht, bei sehr mäßigem Preise, und wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen, Frau **Däther** in **Bohnsack** und Frau **Dentler** in **Danzig, 3. Damm 13.** (6426

2 elegant möblirte Vorderzimmer sind von sofort zu vermiethen (7308
Hundegasse 79, 2 Treppen.
Zu besehen von 12—3 Uhr.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.